40. Jahrgang. Freitag, 25. März Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 23098. 1898.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund“. Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 25. März. Wie das „Berl. Tgbl.“ aus **Brüssel** meldet, sind nunmehr die Einladungen zur **internationalen Zuckerconferenz** officiell abgesandt worden.

Stockholm, 25. März. Der **Budgetausschuß** hat die Regierungsvorlage betreffend die **Eisenbahn** von Gellivara nach der norwegischen Grenze abgelehnt. Wie verlautet, wird der Staatsminister bei der Berathung der Vorlage in der Kammer aus der Angelegenheit eine Vertrauensfrage machen. Die Berathung wird noch vor Ostern stattfinden.

Algier, 25. März. Gegen den Gouverneur Lepine kam es zu neuen **Kundgebungen**. Anläßlich der Verhaftung des Journalisten und antisemitischen Agitators Regis veranstaltete eine beträchtliche Menschenmenge eine Kundgebung vor dem Stadtgefängniß. Zuaven gingen gegen die Menge mit dem Bajonet vor, welche mit Steinwürfen antwortete. Einige Soldaten wurden verletzt. Die Zuaven trieben die Menge auseinander, wobei etwa zehn Personen verhaftet wurden. Die Ruhe wurde dann nicht mehr gestört.

Die griechische Anleihe.

London, 25. März. Das **Unterhaus** nahm gestern den Beschluß betreffend die Ermächtigung zur Garantirung der Griechen-Anleihe an. Hicksbeach erklärte, die Anleihe von 6 800 000 Pfund werde 2½procentig sein. Griechenland zahle die ersten 5 Jahre 2½ Procent und dann 3⅗ Procent. Die Anleihe sei in 53 Jahren rückzahlbar. Der Anleihevertrag werde einer internationalen Commission zugestellt. Es finde ein Meinungsaustausch statt, damit, falls ein Druck auf die Türkei behufs Räumung Thessaliens nothwendig sei, der Druck von den europäischen Mächten einmüthig ausgeübt werde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. März.

Die Entscheidung in der Flottenschlacht

ist also gestern gefallen, und zwar so, wie es vorher schon feststand. Mit großer Mehrheit ist der grundlegende Paragraph 1 zur Annahme gelangt. Aus den Telegrammen in unserer gestrigen Abend- und heutigen Morgenausgabe kennen die Leser bereits den Verlauf und die wesentlichsten Momente des Redekampfes, der noch sechs Stunden lang währte, sowie die große Scene der Abstimmung, eine Scene, wie sie bedeutungsvoller allerdings seit langer Zeit im Reichstage nicht vorgekommen ist. Entsprechend der Wichtigkeit der Entscheidung war das Aussehen des Hauses. Die Tribünen waren bis auf den letzten Platz gefüllt, auf der Bundesrathsestrade befand sich der Reichskanzler und Staatssecretär Tirpitz mit seinen Collegen und umgeben von seinem Stab. Und auch im Hause blieb die Spannung die siebenstündige Sitzung über wirksam.

Freilich, hinsichtlich der Debatten selbst war der zweite Tag der Flottendebatte kein eigentlicher „großer Tag“, obgleich das Trifolium Richter, Bennigsen, Bebel zu Worte kam. Das Gefühl — schreibt uns unser Berliner ⌂-Correspondent —, daß die Sache entschieden sei, schwächte die Beredsamkeit, und die Neugierde concentrirte sich fast ausschließlich auf das Ergebniß der ersten namentlichen Abstimmung. Die Mehrheit war in Wirklichkeit noch um ein Drittel stärker, als vermuthet worden; sie betrug 75 Stimmen. Obendrein überstieg die Zahl der Jas die Ziffer der absoluten Mehrheit (199). Daß die Gegner des Gesetzes es auf 139 Stimmen brachten, ist lediglich der Haltung des Centrums zu verdanken. Die zahlenmäßigen Ergebnisse der Abstimmung über den § 1 werden sich auch bei der Schlußabstimmung über das ganze Gesetz in der dritten Lesung nicht wesentlich ändern. Von dem Centrum wird voraussichtlich nur Müller-Fulda, der mit Ja stimmte, zu den Gegnern übergehen, wie er das ja auch in der Commission gethan hat. Die „nationale“ Politik des Centrums wurde treffend charakterisirt durch den Umstand, daß sowohl die Polen wie Welfen, die sonst im Schlepptau des Centrums gehen, gegen die Vorlage stimmten. Von einer Spaltung des Centrums in Folge der gegensätzlichen Abstimmung war nichts zu spüren. Die kurze Rede Spahns schien in der Hauptsache darauf berechnet, den Schein zu vermeiden, als ob die Partei die Wege Windthorsts verlassen habe. Im übrigen kündigt ja auch die „Post“ schon an, wenn erst das Flottengesetz unter Dach sei, werde „man“, d. h. Herr v. Miquel dafür sorgen, daß die Spaltung nicht zu einem dauernden Riß werde.

Der Schwerpunkt der Debatte lag gestern in der Rede Richters, der alle Scheingründe gegen das Gesetz zusammensuchte, sich aber darauf beschränkte, die „Bindung des Etatsrechts“ des Reichstags — wohl zu unterscheiden von der Verletzung des Etatsrechts — zu bekämpfen. Als Richter es unternahm, die Abgg. Barth und Rickert unter Hinweis auf frühere Aeußerungen derselben in Widerspruch mit sich selbst zu setzen, erregte er allerdings Fröhlichkeit auf mehreren Bänken; nachher aber lachte man um so mehr, als Staatssecretär Tirpitz die „Freis. Ztg.“ gegen Richter citirte und vor allem als Hr. v. Bennigsen sagte, Richter würde ganz anders gesprochen haben, wenn die Annahme des Gesetzes zweifelhaft wäre und demnach der Wahlkampf sich um die Flottenfrage drehen würde. Uebrigens ist ja auch die Behauptung des Herrn Richter, daß es ein Widerspruch sei, 1889 eine Landungsgefahr seitens einer feindlichen Flotte zu bezweifeln, jetzt aber für vorhanden zu erachten, offensichtlich hinfällig. Hat denn nicht in der Zwischenzeit die Schießtechnik gewaltige Fortschritte gemacht und damit das frühere Verhältniß von Küstenangriff und Vertheidigung zu Ungunsten der letzteren enorm verschoben?

Morgen, Sonnabend, wird nun zweifellos die Deckungsfrage, zu der Auer sowohl wie Richter ihre Gegenanträge (Einkommen- bez. Vermögenssteuer) wieder eingebracht haben, zur Berathung kommen. Die dritte Berathung soll dann Anfang nächster Woche stattfinden, worauf der allein in zweiter Berathung noch rückständige Marineetat folgt. Die Zeit drängt nachgerade, wenn der Etat vor dem 1. April fertig gestellt werden soll. Es wäre gewiß sehr wünschenswerth, auch die dritte Berathung der Militärstrafprozeßordnung noch vor Ostern zu erledigen, aber da die Osterferien spätestens am 1. April beginnen sollen, so liegt eben die Möglichkeit nicht vor, selbst wenn der Bundesrath sich bis dahin in der Sache schlüssig gemacht haben sollte.

Die deutsche parlamentarische Gruppe für Schiedsgericht und Frieden

hielt am 22. März, Abends, im Reichstagsgebäude eine Sitzung unter Vorsitz des Vicepräsidenten R. Schmidt ab. Der Schriftführer Dr. Max Hirsch berichtete über die Ergebnisse der vorjährigen Interparlamentarischen Friedensconferenz, welche unter Betheiligung zahlreicher Parlamentarier aus 14 Staaten, darunter zum ersten Male auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika, und unter dem Vorsitz des Kammerpräsidenten Beernaert zu Brüssel tagte. Die Conferenz hat u. a. auch den Antrag der deutschen Gruppe, wonach bei drohenden internationalen Conflicten gegenüber den häufigen Entstellungen und Verhetzungen in einem Theil der Presse, auf Ersuchen einer betheiligten Landesgruppe, ein Ausschuß der Interparlamentarischen Conferenz auf Grund zuverlässiger Information ein Gutachten abgeben soll, einstimmig angenommen. Außerdem wurden namentlich praktische Beschlüsse behufs Anbahnung allgemeiner Schiedsgerichtsverträge und Errichtung eines ständigen internationalen Schiedsgerichtshofes gefaßt; in letzterer Richtung ist, nach einer Mittheilung des Interparlamentarischen Bureaus zu Bern, in naher Zeit das Vorgehen einer dem Plane geneigten Regierung zu erwarten.

Die IX. Interparlamentarische Conferenz wird, auf dringende Einladung der portugiesischen Gruppe, im Herbst dieses Jahres in Lissabon, wo zu dieser Zeit das fünfhundertjährige Jubiläum der Entdeckung des Seeweges nach Indien durch Vasco de Gama gefeiert wird, abgehalten werden. Die deutsche Gruppe beschloß, sich bei dieser wichtigen Conferenz officiell vertreten zu lassen; mehrere Mitglieder erklärten ihre voraussichtliche Betheiligung. Es wurde der Neubeitritt einer Anzahl von Parlamentariern, besonders aus den Reihen des Centrums gemeldet und es soll die Propaganda für das Schiedsgerichtssystem auch durch die Presse eifrig betrieben werden.

Die Neuwahl des Gruppenvorstandes ergab folgendes Resultat: R. Schmidt (Elberfeld) 1. Vorsitzender, Prof. Dr. L. v. Bar (Göttingen) 2. Vorsitzender, Dr. Hauptmann (Bonn) Beisitzer, Dr. Max Hirsch (Berlin) Schriftführer.

Oertlicher Arbeitsnachweis.

Die Minister für Handel und Gewerbe und des Innern haben durch Erlaß vom 8. d. Mts. die Regierungspräsidenten ersucht, der Ausgestaltung des örtlichen Arbeitsnachweises erneut ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Insbesondere soll angestrebt werden, das mindestens in allen Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern collegiale, unter gleichmäßiger Betheiligung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern verwaltete, allgemeine Arbeitsnachweiseanstalten — und zwar entweder als Gemeindeanstalten oder, wie in Köln, als Verbandsnachweisestellen — errichtet werden. Wie weit gleiche Einrichtungen auch in den kleineren Städten nochmals angeregt werden sollen, ist der Erwägung der Regierungspräsidenten überlassen. Daneben soll geprüft werden, inwieweit die namentlich in kleineren Städten vielfach vorhandenen Gemeinde-Arbeitsnachweisestellen mit bureaukratischer Verwaltung verbesserungsbedürftig sind.

Die Productionserhebungen,

welche vom Reichsamt des Innern behufs Vorbereitung handelspolitischer Maßnahmen eingeleitet sind, befinden sich jetzt in lebhaftem Gange. In sehr großer Zahl gehen von denjenigen Betrieben, denen Fragebogen bereits zugestellt sind, die ausgefüllten Formulare wieder ein und es ist bemerkenswerth, mit welcher Sorgfalt der überwiegende Theil unserer Industriellen sich die Ausfüllung hat angelegen sein lassen.

Für die chemische Industrie einschließlich der Kautschukindustrie, die Textilindustrie und die Glasindustrie ist die Einsendung der Fragebogen bis zum 1. April erbeten, so daß für die mit den Antworten noch rückständigen Betriebe nunmehr Eile geboten ist.

Zur Erinnerung an die Erhebung Schleswig-Holsteins

fanden gestern an verschiedenen Orten der Provinz Gedenkfeiern statt. In **Schleswig** wurde Vormittags im Dome ein feierlicher Gottesdienst abgehalten. Hierauf folgte ein Festzug zu dem Denkmal der Statthalter Reventlow und Beseler, sowie zu demjenigen von Martin Chemnitz (des Dichters des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen“) und Bellmann (des Componisten des Liedes). Daran schloß sich die Weihe eines Erinnerungssteines; die Weiherede hielt Hauptpastor Stolzenberg. Am Abend fand ein Festspiel und ein Commers statt. Die Stadt ist allgemein beflaggt.

In Kiel wurde die Feier gestern früh mit Glockengeläute eingeleitet. Darauf erfolgte die Schmückung der Gräber der gefallenen Achtundvierziger auf dem Friedhofe und ein Festgottesdienst in der Nicolaikirche. Dem Vorbeimarsche des imposanten Festzuges sahen die **Kaiserin Friedrich** und die **Prinzessin Heinrich** vom Schloßfenster aus zu. Bei dem Festessen im Rathhause brachte **Herzog Ernst Günther** das Hoch auf den Kaiser aus. Er erinnerte dabei an die ernste Feier, welcher dieser Tag geweiht sei, gedachte der Verstorbenen, begrüßte die erschienenen Mitkämpfer und fuhr sodann fort:

„Meine Gedanken und wahrscheinlich auch die vieler unter Ihnen richten sich auf meinen verewigten Großvater und meinen Vater, der mit Ihnen für Schleswig-Holsteins und Deutschlands Ehre gestritten und gerungen hat. Manche Hoffnungen wurden vernichtet und manch Einer wurde zu Grabe getragen; aber Schleswig-Holsteins Erhebung, dieselbe Flamme, die manche Dänen versengte, hat ganz Deutschland entzündet, und allmählig stieg aus ihr der Phönix der deutschen Einheit unter der Führung der deutschen Fürsten empor!“ Der Herzog dankt sodann dafür daß man seinem verewigten Vater ein Denkmal zu errichten im Begriff sei, mit den Worten: „Meine Herren! Sie schicken sich an, meinem Vater ein Denkmal zu errichten. Er stand nicht bei Seite, als es galt, Deutschland im Jahre 1870 zu schützen, trotzdem er vieles verloren und viel erlitten hatte. Meine Herren: Ich verkünde mit Stolz: Sie wollen für einen deutschen Mann ein Denkmal setzen.“ Darauf charakterisirte der Herzog den Geist der Erhebung von 1848 mit den Worten: „Man hat von der Seite unserer Feinde die schleswig-holsteinsche Erhebung als eine revolutionäre bezeichnet; doch, wer das sagt, kennt die Schleswig-Holsteiner nicht. Durch Jahrhunderte hin haben sie treu an ihrem König-Herzog gehangen; aber, was man dänischerseits vergessen hatte, das war das, daß in diesen Jahrhunderten die Schleswig-Holsteiner keine Dänen geworden, sondern Deutsche geblieben waren.“ Herzog Ernst Günther erinnerte sodann an die neue schöne Aufgabe der Herzogthümer in dem nunmehr festgefügten deutschen Reiche, nämlich den stolzen Kriegshafen Kiel zu schirmen und als hauptsächlichstes Contingent für die Bemannung unserer Flotte deutsche Treue und deutsche Manneszucht in der Welt bekannt und gefürchtet zu machen. Der Herzog schloß seine Rede mit den Worten: „Wenn es uns wieder beschieden sein sollte, die deutsche und Holsten-Art mit dem Schwert in der Hand zu beweisen, dann werden wir es thun, der Führung unseres Kaisers folgend mit dem Rufe: „Se. Majestät der Kaiser und König Wilhelm II. Hurrah!““

In **Altona** fand die Feier unter großer Theilnahme der Bevölkerung statt; sie wurde am Mittwoch Abend durch Zapfenstreich und Illumination eingeleitet. In der Hauptkirche fand gestern ein Festgottesdienst statt, an dem die Spitzen der Militär- und Civilbehörden Theil nahmen. Nach dem Gottesdienst marschirten die Theilnehmer nach dem Friedhofe, wo die Gräber der Gefallenen und das Chemnitzdenkmal bekränzt wurden. Darauf erfolgte die Denksteinenthüllung, bei der Generaloberst **Graf Waldersee**, der Stadtcommandant Generallieutenant v. Schleinitz und viele andere Offiziere zugegen waren. Geheimrath Dr. Wallichs hielt die Weihrede, Oberbürgermeister Dr. Giese brachte nach Uebernahme des Denkmals im Namen der Stadt Altona ein Hoch auf den Kaiser aus. Abends fand in der Flora ein Festbankett statt. Die Stadt ist reich geflaggt und geschmückt.

Im österreichischen Abgeordnetenhause

gab es in der gestrigen Sitzung wieder manche erregte Scenen, indem der Schönerianer Wolf heftig gegen den Beschluß der deutschen Volkspartei unter Führung Steinwenders, sich an den Delegationswahlen zu betheiligen, protestirte. Er nannte diesen Beschluß schimpflich und schmählich und bezeichnete ihn als einen Liebesdienst gegenüber der Regierung, der nach dem Verhalten derselben doppelt verwerflich sei. Es kam zu scharfen Rededuellen zwischen Wolf einerseits, der es an seinen bekannten Kraftausdrücken nicht fehlen ließ, und Steinwender und Pergelt (deutschfortschrittlich) andererseits.

Sei dem, wie ihm wolle, immerhin wird man in dem Beschlusse der Majorität der Deutschen, an den Delegationswahlen wieder Theil zu nehmen, ein Anzeichen für die Neigung zu einem parlamentarischen Waffenstillstand sehen können.

Am 26. März: SA. 5.37, SU. 6.6. **Danzig, 25. März.** MA. bei Tage. MU. 11.30.

Wetteraussichten für Sonnabend, 26. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, windig, meist trocken.

Sonntag, 27. März: Wolkig, Niederschläge, normale Temperatur.

Montag, 28. März: Kälter, feucht, windig.

Dienstag, 29. März: Meist bedeckt, Niederschläge, feuchtkalt. Windig.

* **[Communalsteuern.]** Die städtischen Körperschaften zu Marienburg hatten beschlossen, für 1898/99 an Gemeindesteuern 324 Procent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer (gegen das Vorjahr 34 Procent mehr), 202 Procent der Realsteuern (13 Procent weniger) und 100 Procent Betriebssteuer zu erheben. Der hiesige Bezirks-Ausschuß hat diesen Beschlüssen seine **Genehmigung versagt**, da eine so hohe Belastung der Einkommensteuer gegenüber den Realsteuern nach dem Communalabgabengesetz nicht zulässig sei.

* **[Markthalle.]** Mit den Umpflasterungsarbeiten neben der Markthalle auf dem Terrain, welches zu freien Marktständen eingerichtet werden soll, ist gestern begonnen worden.

* **[Sanitätscolonnentag.]** Am Montag fand in Bromberg eine Vorberathung zum Sanitätscolonnentage der Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen statt. Auf Vorschlag des Herrn Oberstabsarztes Dr. Hering wurde der Sonntag nach Pfingsten (5. Juni) als Versammlungstag gewählt. Das Tagesprogramm, das noch erweitert werden wird, sieht am Morgen des Haupttages eine Eisenbahnübung vor, an die sich die Hauptversammlung mit fachmännischem Vortrage und dergleichen anschließen wird. Ferner ist ein gemeinsames Mittagessen, Besichtigung der Stadt, abendlicher Commers und für den nächsten Tag ein Ausflug in die Umgegend in Aussicht genommen. Für Fahrtermäßigung auf der Eisenbahn und für Freiquartiere wird gesorgt werden.

* **[Verein für Knaben-Handarbeit.]** Wie alljährlich am Abschluß des Wintersemesters, veranstaltet der Vorstand dieses Vereins für die Tage vom 3. bis 5. April wieder eine öffentliche Ausstellung von Arbeiten, welche während des Winters in seiner Schülerwerkstatt gefertigt sind, im großen Saale des Stadtmuseums.

* **[Fernsprechverkehr.]** Der Fernsprechverkehr mit Inowrazlaw und Bischofswerda (Sachsen) ist eröffnet worden.

⊙ **[Gewerbe-Verein.]** Gestern Abend hielt Herr Hauptmann a. D. Steffens einen interessanten Vortrag über Acetylengas und Acetylenbeleuchtung mit Demonstrationen. Redner schilderte die Herstellung des Acetylengases und beschrieb die einzelnen Apparate. Das Acetylengas sei durchaus nicht so gefährlich, wie man allgemein glaube. Es könne erst dann schädlich wirken, wenn die Luft in einem Zimmer mit 5 Proc. dieses Gases versetzt sei. Dies könne und dürfe aber garnicht vorkommen, da man durch besondere Merkmale dem stets vorbeugen könne. Die Leuchtkraft des Acetylengases sei eine außerordentlich hohe und zwar, wie Redner behauptet, 16 mal so groß als Steinkohlengaslicht und viermal so groß als Auer'sches Glühlicht. Mittels eines kleinen Apparates producirte der Vortragende in wenigen Secunden das Gas, durch welches drei hell leuchtende Flammen an einem Kronleuchter gespeist wurden. Das Licht, dessen Zusammensetzung Redner erklärte, war sehr kräftig, ruhig und machte einen sehr angenehmen Eindruck, was, wie Redner hervorhob, für denjenigen von größtem Werthe sei, der mit Farben zu thun habe. Auch der Preis des Acetylenlichtes stelle sich billiger als Gas- oder elektrisches Licht. — Reicher Beifall dankte dem Redner für seine interessanten Ausführungen. Eine an den Vortragenden gerichtete Frage beantwortete er dahin, daß jede bestehende Gas- oder sonstige Leitung zur Acetylenbeleuchtung benutzt werden könne. Das Gas greife auch nicht die Röhren an, wie man häufig glaube, wenn man das erforderliche Reinigungsverfahren anwende, das ein Geheimniß der Acetylengasgesellschaft sei.

* **[Der 17. westpreußische Feuerwehrtag]** wird in diesem Jahre in Dt. Krone abgehalten werden, und zwar in den Tagen des 4. und 5. Juni.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Szymanski beim Amtsgericht in Graudenz ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen mit der Function als Dolmetscher bei dem Amtsgericht in Zempelburg ernannt worden.

* **[Monats-Nebenkarten.]** Die hiesige Eisenbahn-Direction hat die Fahrkarten-Ausgabestellen des Bezirks zur Vermeidung von Zweifeln dahin instruirt, daß Eltern und Schwiegereltern ebenso wie Kinder im Sinne der Tarifbestimmung als nahe Verwandte anzusehen und daher zum Bezuge von Monats-Nebenkarten berechtigt sind, wenn sie ein und demselben Hausstande angehören und die vorgeschriebene Bescheinigung über ihre Zugehörigkeit zum Haushaltungsvorstande beibringen.

* **[Diebstähle.]** Vor einigen Tagen wurden der Schneiderin Mathilde B. aus einem Schrank durch Einbruch mehrere Wäschegegenstände, Kleider u. s. w. im Werthe von ca. 125 Mark gestohlen. Als der Thäterschaft verdächtig, wurden von der Criminal-Polizei der Bäcker Eugen B. und die Frau Marie F. geb. Reschke, in Haft genommen. Der Erstere wurde wieder entlassen, die Frau in Haft behalten. Auf Grund ihrer Angaben fand man die meisten Sachen versetzt im Leihhause vor.

* **[Unfall-Schiedsgericht.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Henking fand gestern eine Sitzung des Schiedsgerichts für die Section IV der **nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft** statt, in der 15 Unfallstreitsachen zur Verhandlung kamen. In einem Falle wurde die Genossenschaft zur Rentenzahlung verurtheilt, in einem Falle erkannte sie ihre Verpflichtung zur Rentenerhöhung an, in sieben Fällen wurde die Berufung zurückgewiesen, in fünf Fällen beschloß das Schiedsgericht Beweiserhebung, eine Sache wurde vertagt.

* [Jagdausstellung.] In heimischen Jagdkreisen ist der Wunsch rege geworden, die sehr hohe Anzahl westpreußischer Jagdtrophäen, welche auf den Berliner Geweih-Ausstellungen prämiirt worden sind, kennen zu lernen. Durch ein Comité ist deshalb für die Zeit vom 23. bis 25. April eine Jagdausstellung in den Räumen des Offizier-Casinos zu **Riesenburg** geplant. Es wird gebeten, prämiirte und andere Jagdtrophäen jeglicher Art (Geweihe, Gehörne etc., einzeln oder in Collectionen, ausgestopfte Thiere und Vögel, Felle und Decken, Jagdwaffen und Jagdgeräthe) an das Offizier-Casino zu Riesenburg einzusenden.

* [Amtliche Personalnachrichten.] Der Gewerbe-Inspector Böhmer ist von Marienwerder nach Oppeln versetzt; der Regierungsassessor Goede zu Belgard in Pomm. dem Polizeidirector und Landrath zu Coblenz, der Regierungsassessor Hoche zu Vohwinkel dem Polizeipräsidium zu Berlin überwiesen; die bisherigen interimistischen Bankvorstände bei den Reichsbank-Nebenstellen Krause in Osterode und Resselmann in Stallupönen sind zu Bankvorständen und der bisherige Bankbuchhalter Boltz in Bromberg ist zum Bank-Kassirer ernannt.

Am Schullehrer-Seminar zu Löbau i. Westpr. ist der bisherige commissarische Lehrer Schütze als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

* [Patent.] Auf eine Dampfmaschine mit Kessel ist von Karl Adam und Arthur Samland in Königsberg ein Patent angemeldet worden.

◎ [Schöffengericht.] Wegen eines eigenartigen versuchten Betruges und wegen eines vollendeten Betruges hatte sich der Zimmermeister Karl Reiber aus Schöneck zu verantworten. Nach der Anklage soll er das Vermögen der Vaterländischen Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft dadurch zu schädigen versucht haben, daß er in einem dieser Gesellschaft eingereichten Versicherungs-Antrage über das Wohn- und Geschäftshaus des Gastwirths Meyer zu Lamenstein die Umfassungsmauern als massiv aus gebrannten Steinen bestehend bezeichnete, während sie größtentheils aus Luftziegeln errichtet sind, und daß er den Werth des Gebäudes fälschlich auf 3850 Mk. feststellte, während es thatsächlich nur einen solchen von 3200 Mk. hatte. Der vollendete Betrug soll dadurch herbeigeführt sein, daß er, nachdem die obige Versicherung abgelehnt war, in der Deutschen Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft durch Vorspiegelung falscher Thatsachen dadurch einen Irrthum erregte, daß er in der dieser Gesellschaft zwecks Feuerversicherung eingereichten Taxe die Umfassungsmauern des Wohnhauses des Gastwirths Meyer zu Lamenstein als zu 2/3 von Mauersteinen und 1/3 von Luftziegeln erbaut bezeichnete, während sie thatsächlich aus Lehmpisé erbaut sind und dadurch die genannte Versicherungs-Actiengesellschaft zum Abschluß eines Versicherungsvertrages veranlaßte, bei welchem in Folge dieser falschen Thatsachen der Prämiensatz um 1/2 vom Tausend billiger berechnet wurde, als er bei wahrer Angabe gewesen sein würde. Der als Sachverständiger vernommene Baugewerksmeister Herzog bekundete, daß dem Angeklagten unmöglich ein solcher Unterschied in der Bauart habe entgehen können. Das Urtheil lautete wegen eines vollendeten Betruges auf drei Monat Gefängniß, während wegen des versuchten Betruges Freisprechung erfolgte.

* [Strafkammer.] Die drei Arbeiter Josef Sokolowski, Friedrich Wollentarski und Johann Michalski aus Gr. Trampken haben am 17. September den Schmied Post überfallen und ganz furchtbar zerprügelt. Alle wohnen zusammen in einem Hause und lebten bis zu der Schlägerei ganz friedlich. Der Streit entstand nur aus Kauflust, alle drei Angeklagte fielen, bewaffnet mit Latten und Messern, über P. her und hatten ihn schon zu Boden geschlagen, als andere Personen hinzukamen und ihn davor bewahrten, von den wüthenden Leuten getödtet zu werden. Post wurde sogleich in das Lazareth zu Praust gebracht und dort hat er lange Zeit gelegen. Als er entlassen wurde, stellte sich auf seinem linken Auge als Folge eines Hiebes über den Kopf ein Augenleiden ein, das sich immer mehr verschlimmerte, so daß Post heute auf dem einen Auge fast vollständig erblindet ist. Mit Rücksicht auf die schweren Folgen der Ausschreitung wurde S. zu 1½ Jahr, W. zu 1 Jahr und M. zu 4 Monat Gefängniß verurtheilt.

[Polizeibericht für den 25. März.] Verhaftet: 13 Personen, darunter 1 Person wegen Bedrohung, 2 Personen wegen Hausfriedensbruchs, 2 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Sachbeschädigung, 1 Person wegen Beleidigung, 1 Person wegen Trunkenheit, 3 Bettler. Obdachlos: 4. — Gefunden: am 4. d. Mts. 1 Sack Kleie, abzuholen aus dem Polizei-Gefängniß, Ankerschmiedegasse. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 20 Mk. 20 Pfg. und einem Kettchen, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

i. Zoppot, 25. März. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde die Etatsberathung fortgesetzt.

Man kam zunächst auf das Kapitel Schulverwaltung zurück. Herr v. Dewitz verlas das Schreiben des Leiters der höheren Knabenschule, wonach dieser die von ihm gewünschte Erhöhung zu Wohnungsgeldzuschuß für je zwei Lehrer von je 300 Mk., 180 Mk. für eine Lehrerin, 1160 Mk. zur Dotirung der neuen Lehrerstelle und 60 Mk. zur Anschaffuug von Mobiliar zu verwenden beabsichtigt. Herr Bielefeldt gab zu erwägen, ob es nicht besser wäre, die 60 Mk. nicht zu bewilligen und die noch nöthige Einrichtung auf Kosten der Gemeindekasse anzuschaffen, damit später beim Wechsel des Leiters dieser Schule keine Schwierigkeiten entständen. Die Position wurde der Commission überwiesen und ihr aufgegeben, ein specielles Aufgestell in der nächsten Sitzung vorzulegen. Dann wurden für den Trichinenbeschauer 720 Mk. jährlich, für die Trichinenbeschauerinnen 60 Mk. monatlich bewilligt. Von Bedeutung war außerdem zu erfahren, daß die **Kreissteuern** von 70 Proc. auf 60 Proc. ermäßigt worden sind.

Von den einmaligen Ausgaben aus der Anleihe sind abgesetzt: 15000 Mk. für Aufbesserung von Straßen, weil die Ansichten über diese Ausgaben sehr differiren und manche Vertreter sogar 100 000 Mk. verlangenz 10 000 Mk. zum Ausbau des Gefängnisses, da das vorhandene noch für ausreichend befunden worden ist.

Dann wurden die Anträge der Herren Hoffmann und Gromsch, die Marktgelder versuchsweise zu verpachten, angenommen. — Aus der Etatsberathung erfuhr man ferner, daß im Vorjahre an Einnahmen eingegangen sind: aus den kalten und warmen Bädern 44 560 Mk., aus der Kurtaxe von Badegästen 31 912 Mk., aus den Concerten 24 903 Mk., aus den Reunions, Vergnügungsfahrten, Kinderfesten und Gondelfahrten 4660 Mk. Die Seestegeinnahme ist auf 1000 Mk. erhöht worden, da diese Summe, dem Vertrage gemäß, welchen die Gesellschaft „Weichsel“ eingegangen ist, wirklich gezahlt wird. Andere Schiffe haben für jedes Anhalten 3 Mk. zu zahlen. Auch die Einnahmen aus der Gasanstalt haben sich um 2200 Mk. erhöht. Die Umsatzsteuer hat im Vorjahre die Summe von 5818 Mk. erreicht. Hierbei wurde angeregt, diese Steuer von 1/2 Proc. auf 1 Proc. zu erhöhen, doch fand die Anregung keinen Anklang. Herr Rechtsanwalt Nawrocki wünscht eine Regulirung der Schlachthausordnung, da manches in ihr sehr dehnbar ausgelegt werden kann. Herr v. Dewitz versprach diesem Wunsche nachzukommen. Schließlich genehmigte man, daß 100 Proc. Betriebssteuer eingezogen werden, wovon 60 Proc. dem Kreise und 40 Proc. der Gemeinde zufließen. Im übrigen wurde der Etat ohne wesentliche Debatte angenommen.

Neustadt, 24. März. Die Beschlüsse der hiesigen städtischen Behörden, nach welchen zur Deckung des Gemeindebedarfs der hiesigen Stadtgemeinde für das Steuerjahr 1898/99 187 Proc. der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer, 187 Proc. der Gewerbesteuer und 224 Proc. der Staats-Einkommensteuer als **Gemeindeabgaben** erhoben werden sollen, sind vom Bezirksausschuß zu Danzig bestätigt worden.

Carthaus, 24. März. Auf dem Hofe des Gutes Bortsch waren Arbeiter mit dem Abbruch eines alten Stalles beschäftigt, als plötzlich eine **Mauer umfiel und den Arbeiter G. begrub.** Erst nachdem die Mauer zerschlagen war, konnte man den Unglücklichen hervorziehen. Noch am selben Tage verstarb er an den erhaltenen Verletzungen. Er hinterläßt Frau und acht Kinder.

± **Neuteich**, 24. März. Die Stadtschuldeputation wählte heute Herrn Lehrer Riebandt, früher in Luna, seit 2½ Jahren Lehrer an der hiesigen Stadtschule, zum Leiter der zum 1. April einzurichtenden fünfklassigen katholischen Schule.

Elbing, 24. März. Die Firma Schichau beabsichtigt auf ihrem Grundstücke Gr. Lastadienstraße Nr. 7/8 eine **elektrische Centrale** anzulegen und hat die Concession hierzu bereits nachgesucht. (A. Z.)

Marienwerder, 24. März. Herr Ober-Regierungsrath Bode ist heute Vormittag nach kurzem Krankenlager gestorben, nachdem er der hiesigen Regierung seit nahezu 15 Jahren als Dirigent der Finanzabtheilung angehört hatte. (N. W. M.)

Königsberg, 24. März. Fischer aus Kuhren waren mit ihren Lachsböten vor einigen Tagen bei stürmischem Wetter auf See gefahren. Nachdem die Leute stundenlang mit den empörten Wogen gekämpft hatten, wurden den Mannschaften zweier Böte die Ruder aus den Händen geschlagen, so daß sie die Macht über ihre Fahrzeuge verloren. Die ruderlosen Lachsböte wurden nun ein Spiel der Wogen und kenterten schließlich, so daß die ganze Besatzung in die See stürzte. Der Vorsicht halber hatten die Leute sich aber mit Stricken an den Boden befestigt. In dieser entsetzlichen Lage mußten sie eine Stunde ausharren, erst dann wurde es den anderen Böten möglich, die erstarrten Fischer dem wüthenden Element zu entreißen. Die gekenterten Fahrzeuge hatte man ins Schlepptau nehmen können.

∨ **Graudenz**, 24. März. Mit dem 1. April d. J. fällt in unserem Kreise endlich das **Chausseegeld fort.** Am Sonnabend wurden bereits die 11 Chausseehäuser des Kreises theils auf Abbruch verkauft.

Pillau, 24. März. Die **neue Rettungsstation** „Tenkitten“ ist eingeweiht worden. Der Rettungsschuppen ist ein schönes, mit Bodenraum und Klinkerpflasterung versehenes, im Rohbau aufgeführtes Gebäude. An dem Nordgiebel des Gebäudes ist im Mauerwerk über den beiden großen Einfahrtsthoren eine große gußeiserne Tafel mit folgender Inschrift in erhabenen Goldlettern eingelassen: „Gestiftet von dem Königlich Preußischen Generalmajor Herrn Ernst Bartels und seiner Frau Gemahlin Elise, geb. Hertzog, im Jahre 1897“. Die Station ist ausgerüstet mit einem 7,05 Meter langen Rettungsboot aus kannelirtem Stahlblech mit Transportwagen, der gleichzeitig als Helling dient, und mit einem Raketenapparat in zwei Wagen. Das Rettungsboot hat auf Wunsch des Stifters den Namen „Elise“ erhalten.

Wehlau, 23. März. **Die Todten stehen auf**, so dachte der hiesige Fuhrhalter Neumann, welcher eine Leiche von Königsberg nach Wehlau zu transportiren hatte. Neumann bemerkte nämlich auf der Fahrt, wie die „W. Z.“ erzählt, daß das Stroh, womit der Sarg bedeckt war, sich hob und senkte. Anfangs glaubte er sich getäuscht zu haben, kam aber doch zur Gewißheit, daß es thatsächlich so sei. Da es gerade Mitternacht war, wurde er von einem großen Schreck befallen und machte, daß er so schnell wie möglich nach der hiesigen Stadt kam. Mit Hilfe des Nachtwächters wurde der Wagen untersucht, und es wurde ein neben dem Sarge im Stroh verborgener, **betrunkener Mann** schlafend vorgefunden.

)(**Naugard**, 24. März. Ueber die Amtsvorsteher Herren Ramradt-Falkenberg, v. Dewitz-Walsleben und Hoene-Friedrichsberg ist wegen **Ueberschreitung der Amtsbefugnisse** bei Behandlung von Versammlungen des Bauern-Vereins „Nordost“ beim hiesigen Landrathsamt Beschwerde geführt worden. Der Herr Landrath **v. Bismarck antwortete darauf**, daß „die sämmtlichen Ortspolizeiverwaltungen entsprechend instruirt seien“. Der Beschwerdeführer hat sich mit diesem Bescheide nicht beruhigt, er hat weitere Beschwerde beim Regierungs-Präsidenten erhoben.

* Aus Pommern wird folgendes **taktische Stückchen** gemeldet: Zum 16. d. Mts. hatte der Bauernverein „Nordost“ das Zimmer des Stellmachermeisters in Dolgen gemiethet, um eine Versammlung abzuhalten. Kaum erfährt jedoch Herr G. vom Bunde der Landwirthe davon, so geht er hin und miethet trotz Sträubens des Besitzers das Zimmer für seine Partei. Als nun der „Nordost“ an dem gedachten Tage kam, fand er ein riesiges Schloß vor der Wohnung des Stellmachermeisters, ohne den letzteren irgendwo zu finden.

Vermischtes.

Stürme und Ueberschwemmungen.

Kiel, 24. März. Seit heute Nachmittag hat ein orkanartiger Nordoststurm das Wasser derart zum Steigen gebracht, daß das Bollwerk überfluthet ist und die Straßen am Hafen zum Theil unter Wasser stehen. Man befürchtet, daß das Wasser in die Kellerwohnungen eindringen wird.

Flensburg, 24. März, Abends. In Folge des seit heute Vormittag herrschenden orkanartigen, mit heftigem Schneetreiben verbundenen Nordoststurmes sind die niedrig gelegenen Straßen in der Nähe des Hafens vollständig überfluthet. Das Wasser dringt in die Häuser ein und verursacht erheblichen Schaden. Der gesammte Dampferverkehr auf der Föhrde ist eingestellt. Das Wasser steigt noch.

Newyork, 24. März. Die Staaten Ohio, Indiana, Illinois, Westvirginien und Pennsylvanien haben seit Sonnabend unter Ueberschwemmungen zu leiden, die durch das Thauwetter und Regenfälle verursacht sind. Der Eisenbahnverkehr ist vielfach eingestellt, weil die Bahndämme zum Theil fortgerissen sind. Viele Fabriken sind geschlossen. Tausende von Personen sind obdachlos. Der Schaden soll mehrere Millionen Dollars betragen.

Schönberg (Ratzeburg), 24. März. Ein siebzigjähriger Hausbesitzer sollte gestern vor der Strafkammer in der Berufungsverhandlung wegen einer im Zorne begangenen schweren Körperverletzung erscheinen, war jedoch ausgeblieben. Er hatte, wie jetzt festgestellt wurde, zu Hause zuerst seine **Frau getödtet** und sodann sich selbst durch Schüsse schwer verwundet.

Nürnberg, 24. März. Nachdem gestern in der Wölckern-Straße in einem **Neubau ein Einsturz** erfolgt war, wobei eine Frau erschlagen, zwei Arbeiter schwer verletzt wurden, stürzte heute früh auf der gegenüberliegenden Seite derselben Straße der hintere Theil eines Neubaues ein. Fünf Personen wurden verschüttet, von denen vier schwer verletzt hervorgezogen wurden, während die fünfte, eine Mörtelträgerin, noch unter den Trümmern begraben liegt.

Bombay, 24. März. In verflossener Woche sind 1259 Personen an der **Pest** gestorben, worunter sich vier Europäer befanden; die Gesammtsterblichkeit **belief sich auf 2268 oder 142,5** vom Tausend.

Kunst und Wissenschaft.

Paris, 24. März. Die feierliche **Aufnahme des Ministers Hanotaux** in die **französische Akademie** fand heute im Beisein einer glänzenden Versammlung statt. Auch der Präsident der Republik Felix Faure wohnte derselben bei.

Letzte Telegramme.

Chile und Argentinien.

London, 25. März. Die „Times“ meldet aus Santiago über die Schwierigkeiten zwischen Chile und Argentinien, jede der beiden Mächte werde binnen 2 Monaten der anderen eine neue Grenzlinie vorschlagen. Im Falle, daß es zu keiner Entscheidung kommt, werde Chile die argentinische Republik auffordern, einem Vertrage über die Festsetzung der Grenze zuzustimmen, oder sich damit einverstanden zu erklären, daß die ganze Angelegenheit dem Schiedsspruch Englands unterbreitet werde. Wenn Argentinien sich weigert, dies zu thun, so solle der **Krieg** erklärt werden. Man nehme aber allgemein an, daß Argentinien diese Bedingung annehmen werde

Annahme der russischen Forderungen seitens Chinas.

London, 25. März. Die „Times“ meldet aus Peking, vom 24. d., China hat gestern sämmtliche russischen Forderungen angenommen. Die Zugeständnisse sind folgende:

1. Die Verpachtung von Port Arthur auf 25 Jahre als befestigten Marinestützpunkt.

2. Die Verpachtung von Talienwan als offenen Hafen und zugleich als Endstation für die transmandschurische Eisenbahn für eine ähnlich lange Zeitdauer und mit dem Recht auf Befestigung.

3. Das Recht für Rußland, eine Eisenbahn nach Talienwan und Port Arthur unter denselben Bedingungen wie bei der mandschurischen Bahn zu erbauen.

Das Telegramm fügt hinzu, daß China seine Stellung wahrt durch Beibehaltung nomineller Oberhoheitsrechte. Aber die Verpachtung sei im übrigen gleichbedeutend mit Abtretung.

Berlin, 25. März. In der gestrigen Magistratssitzung theilte **Oberbürgermeister Zelle** mit, daß er sich entschlossen habe, in Folge des vorgerückten Alters und weil er allen Anforderungen, die ein so großes Gemeindewesen an seine Kräfte stelle, nicht mehr genügen könne, am 1. Oktober 1898 **in den Ruhestand zu treten.**

Yokohama, 15. März. Der amerikanische Rathgeber im koreanischen Ministerium des Aeußeren, **Greathouse**, ist verabschiedet worden.

Den **russischen Instructions-Offizieren** hat die koreanische Regierung eine **Entschädigung** von 8300 Pfund Sterling gezahlt.

Schiffs-Nachrichten.

London, 25. März. (Tel.) Nach einer Lloyd-Meldung aus Perim vom 25. März ist der Dampfer „China“ der Peninsular Oriental Steam Navigation Company, von Sydney nach London bestimmt, gestrandet.

Standesamt vom 25. März.

Geburten: Käsefabrikant Gustav Hahn, 2 S. — Arbeiter Heinrich Starotczick, S. — Arbeiter Albert Teßmer, S. — Arbeiter Johann Jankowski, S. — Arbeiter Friedrich Schüttke, S. — Schmiedegeselle Karl Schaaf, T. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Korbmachermeister Emil Hugo Toeppich und Emilie Justina Naubitt, beide hier. — Bureau-Diätar Walter Adolf Bentlin und Adelheide Hedwig Emma Wiedemann, beide hier. — Bauunternehmer Bruno Karl Michael Ehlert hier und Ottilie Franziska Marie Bartsch in Putzig. — Kellner Bernhard Gallus Schlagowski und Klara Anna Richert, beide hier. — Kesselschmiedegeselle Otto Rudolf Piepenburg hier und Auguste Elisabeth Böttcher zu Zigankenbergerfeld. — Kaufmann Walther Georg Bürger hier und Johanna Amalie Clara Schulz zu Oliva. — Arbeiter Joseph Flisikowski hier und Anna Hedwig Garlikowski zu Brösen.

Heirathen: Fabrikbesitzer Otto Katschke zu Lauenburg i. P. und Ida Kaminski hier. — Arbeiter Karl Kapahnke zu Brentau und Therese Gehrmann, geb. Nowitzki hier. — Schlossergeselle Felix Pawlewitz und Olga Schink. — Zimmergeselle Hermann Rückwald und Rosalie Klossowski. — Arbeiter August Syperrek und Rosalie Salomon. Sämmtliche hier.

Todesfälle: Hospitals-Inspector Emil Geeger, 66 J. — S. d. Arbeiters Otto Rusch, 1 M. — T. d. Arbeiters Julius Baldau, 4 M. — S. d. verstorbenen Eisenbahn-Schaffners Anton Brzesinski, 6 J. 4 M. — S. d. Schuhmachers August Steinke, 3 J. 2 M. — Seifensieder Fridolin Wichier, 57 J. — Unehel.: 1 S.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Freitag, den 25. März 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 734—777 Gr. 185 bis 195 M.
inländisch bunt 664—745 Gr. 160—183 M.
inländisch roth 718 Gr. 170—181 M.
transito bunt 697 Gr. 145 M.
transito roth 734 Gr. 154 M.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 729—732 Gr. 134—135 M.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 656 Gr. 150 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 135 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 79—80 M.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,05—4,32½ M, Roggen- 4,50 M.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,75 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,60 M bez.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 25. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter: trübe.** Temperatur + 4° R. — Wind: W.

Weizen war heute in matterer Tendenz und mußten namentlich geringere Qualitäten etwas billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 664 Gr. 160 M, bunt 708 Gr. 174 M, hellbunt 724 Gr. 181 M, 724 und 732 Gr. 182 M, 726 und 745 Gr. 183 M, hochbunt leicht bezogen 756 Gr. 185 M, weiß 732, 734 und 745 Gr. 185 M, 758 Gr. 188 M, fein weiß 753 Gr. 189 M, 777 Gr. 195 M, roth krank 718 Gr. 170 M, roth 718 Gr. 181 M, für poln. zum Transit hellbunt etwas krank 697 Gr. 145 M, für russischen zum Transit streng roth 734 Gr. 154 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 729 Gr. 134 M, 732 Gr. 135 M per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist bezahlt inländische große fein 656 Gr. 150 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 135 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** roth 39½, 40 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 4,30, 4,32½ M, feine 4,05, 4,10 M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** 4,50 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 64,00 M nom., nicht contingentirter loco 44,00 M bez.

Spiritus.

Königsberg, 25. März. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß, März, loco, nicht contingentirt 43,30 M Gd., 43,40 M bezahlt, März nicht contingetirt 42,50 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt — M, Mai nicht contingentirt — M.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 25. März.

		Crs.v.24.			Crs.v.24.
Spiritusloco	46,40	46,40	1880 Russen	103,90	—
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	—	—
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	—	96,75
3½% Rchs.A	103,70	103,80	5% Mexikan.	96,70	96,70
3½% do.	103,60	103,75	6% do.	99,30	99,50
3% do.	97,00	96,90	5% Anat. Pr.	96,50	96,40
4% Consols	103,60	103,70	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	103,50	103,80	Actien . . .	89,75	89,20
3% do.	98,00	98,00	Franzos. ult.	145,25	144,80
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,60	100,70	Gronau-Act.	186,50	185,00
do. neue .	100,30	100,30	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	81,80	81,40
Pfandbr. .	92,90	92,90	do. St.-P.	119,30	119,50
3½%pm.Pfd.	101,10	101,20	D. Oelmühle		
Berl.Hd.-Gs.	165,10	165,10	St.-Act. .	98,75	99,00
Darmst. Bk.	161,40	161,25	do. St.-Pr.	103,75	103,90
Danz. Priv.-			Harpener	178 25	178 25
Bank . .	139,10	139,25	Laurahütte	183,80	184,20
Deutsche Bk.	205,60	206,00	Allg.Elekt.G.	278,25	279,50
Disc.-Com.	204,25	205,00	Barz.Pap.-F.	190,60	190,25
Dresd.Bank	166,10	166,25	Gr.B.Pferdb.	475,00	474,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,25	170,20
ultimo . .	229,60	229,50	Russ. Noten		216 18
5% ital.Rent.	93,60	—	Cassa . . .	216,75	
3% ital. gar.			London kurz	—	20,47
Eisenb.-Ob.	58,70	58,70	London lang	—	20,325
4% öst.Gldr.	103,90	103,80	Marschau . .	216,15	—
4% rm.Gold-			Petersb.kurz	216,10	216,10
Rente 1894	94,60	94,60	Petersb.lang	214 50	214,70
4% ung.Gdr.	103,10	103,20			

Norddeutsche Credit-Actien 121,50.
Tendenz: schwach. — Privatdiscont 2¾.

Berlin, 25. März. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die Börse verkehrte anfangs in schwacher Tendenz. Die Unklarheit der Situation zwischen Amerika und Spanien ließ die günstigen Momente wie die Annahme der Flottenvorlage im Reichstage die Erfolge Rußlands in China und schließlich die guten Berichte vom Ruhrkohlenmarkte nicht zur Geltung kommen. Hüttenactien schwächer auf Nachrichten von Wettbewerb amerikanischen Eisens. Northern auf London schwächer, Canada fester auf 138 000 Dollar Plus in dritter Märzwoche. Später zumeist Erholung in Fonds und heimischen Bahnen. **Ultimogeld 3⅛ bis 3⅜. Privatdiscont 2¾.**

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 25. März. (Tel.) Die matteren überwiegenden auswärtigen Berichte blieben hier ohne Einfluß. Der Verkehr in Getreide ist allerdings schwach, doch konnten die Verkäufer kleine Mehrforderungen für Weizen sowohl wie für Roggen durchsetzen. Der Fortschritt beträgt freilich kaum mehr als ¼ M. Hafer bewahrte feste Haltung. Rüböl ist matt. Kauflust hält sehr zurück. Für 70er Spiritus loco ohne Faß zahlte man wie gestern 46,40 Mk., für 50er 66 Mk. Das Angebot war etwas größer. Im Lieferungshandel ist die Stimmung fest. Die Preise haben jedoch nur wenig gewonnen.

Bank- und Versicherungswesen.

London, 24. März. Bankausweis. Totalreserve 23 515 000, Notenumlauf 26 675 000, Baarvorrath 33 391 000, Portefeuille 35 367 000, Guthaben der Privaten 35 002 000, Guthaben des Staats 19 618 000, Notenreserve 20 996 000, Regierungssicherheit 14 209 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 43 gegen 42⅞ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 130 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres 11 Mill. mehr.

Meteorologische Depesche vom 25. März.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.“)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	775	ONO	5	wolkig	7
Aberdeen	—	—	—	—	—
Christiansund	781	ONO	3	wolkenlos	—2
Kopenhagen	764	NO	8	bedeckt	—1
Stockholm	774	NO	4	Schnee	—5
Haparanda	783	NO	2	wolkenlos	—15
Petersburg	775	NO	1	Nebel	—9
Moskau	—	—	—	—	—
CorkQueenstown	771	NNO	5	heiter	4
Cherbourg	757	NNO	9	Schnee	2
Helder	—	—	—	—	—
Sylt	763	NO	5	bedeckt	—2
Hamburg	758	NO	4	wolkig	2
Swinemünde	759	NO	5	Regen	3
Neufahrwasser	761	ONO	4	bedeckt	3
Memel	763	ONO	3	bedeckt	3
Paris	753	N	4	halb bed.	4
Münster	—	—	—	—	—
Karlsruhe	751	NO	4	bedeckt	1
Wiesbaden	752	NO	1	wolkig	2
München	749	O	4	bedeckt	0
Chemnitz	754	S	2	bedeckt	3
Berlin	755	NO	4	Regen	4
Wien	752	SO	1	bedeckt	4
Breslau	755	OSO	2	bedeckt	3
Ile d'Aix	755	NO	5	halb bed.	5
Nizza	744	SSO	2	bedeckt	5
Triest	749	O	4	Regen	8

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Im nördlichen Europa hat der Luftdruck 780 mm überschritten, während jenseits der Alpen ein Minimum unter 745 mm lagert. Dementsprechend wehen über Mitteleuropa nordöstliche Winde, welche im Kanal, im Nordsee- und Ostseegebiet stürmisch auftreten. Im Binnenlande herrscht eine schwache oder mäßige nordöstliche Luftströmung. In Deutschland dauert die trübe Witterung mit Niederschlägen fort. Die Morgentemperatur liegt im Westen unter, im Osten über dem Mittelwerthe, vielfach wurden Nachtfröste gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Haasenstein & Vogler, A.-G. Aelteste Annoncen-Expedition. — Billigste und coulanteste Besorgung von Inseraten für alle Zeitungen der Welt. — In Danzig vertreten durch: **Carl Feller jun., Jopengasse Nr. 13.**

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung!

Heute früh 2¾ Uhr erlöste Gott meinen innigst geliebten Mann, unsern theuren, unvergeßlichen, herzensguten Vater, geliebten Bruder, Schwiegervater, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel, den Küster u. Hospitals-Inspector

Emil Seeger

von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod.

Dieses zeigen tief betrübt an

Selma Seeger, geb. Berg, und Kinder.

Danzig, den 25. März 1898. (7129

Am 22. März 1898 verstarb in Nervi unser lieber Vater, der Rentier

Emil Lüdecke

im Alter von 63 Jahren.

Dies zeigen Verwandten, Freunden und Bekannten an

Die trauernden Kinder.

Gr. Lichterfelde, den 24. März 1898. Jungfernstieg 19. (4668

Heute Nachmittag 2¾ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden im 70. Lebensjahre mein innig geliebter Mann, unser sorgsamer theurer Vater, Groß- und Schwiegervater, Schwager u. Onkel

Franz v. Dombrowski.

Dies zeigen tief betrübt an (7130

Oliva, 24. März 1898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief hierselbst sanft nach kurzem Leiden mein inniggeliebter Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe, der Kaufmann (7139

Otto Boesler

aus Danzig, im 36. Lebensjahre. Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

3. 3. Stolp in Pomm., den 24. März 1898

Jenny Boesler, geb. Schulz.

Die Beerdigung findet in Graudenz am Sonntag, den 27. d. Mts., Nachm., von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes aus statt.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der englische eiserne Dampfer „Dresden", Capitain Masson, aus Leith auf der Reise von Leith über Grangemouth nach hier erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

26. März 1898, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Pfefferstadt Nr. 33—35 (Hofgebäude), anberaumt.

Danzig, den 25. März 1898.

Königliches Amtsgericht X. (4682

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute unter Nr. 67 vermerkt worden, daß der Kaufmann **Gustav Pick** zu Bischofswerder für die Dauer seiner Ehe mit **Marie, geb. Kröning,** durch Vertrag vom 30. September 1889 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß Alles, was die Braut in die Ehe bringt oder während derselben, sei es selbst durch Erbschaften, Vermächtnisse, Geschenke oder sonstige Glücksfälle erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Dt. Eylau, den 19. März 1898. (4664

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. März 1898 ist an demselben Tage die in Gorrenschin bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **August Markowski** ebendaselbst unter der Firma

A. Markowski

in das diesseitige Handels-Register unter Nr. 105 eingetragen.

Carthaus, den 20. März 1898. (4678

Königliches Amtsgericht.

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung

Zoppot, Seestraße 13.

Morgen Sonnabend, den 26. März, Vormittags 10½ Uhr, werde ich als Vertreter der Möbelfabrik Richard Bischoff & Comp., Königsberg i. Pr., das beim Spediteur Herrn Hendel untergebrachte Mobiliar

4 Plüschdivans mit Satteltaschen, 3 nußb. altdeutsche Kleiderschränke, 4 nußb. Bettgestelle mit Muschel nebst Madratzen, 1 Patent-Speisetisch (Ruschwey), 3 nußb. Pfeilerspiegel, 3 nußb. Spielschränkchen, 3 nußb. Waschtische mit Marmor, 2 nußb. Nachttische mit Marmor, 1 Chaiselongue nebst Decke, 4 nußb. Tische, 1 Kleiderständer, 18 nußb. Stühle, 8 Kölnerstangen

gegen baare Zahlung meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige ergebenst einlade. (7138

Paul Kuhr.

Oeffentliche Versteigerung im Auctions-Lokale Hausthor 1.

Sonnabend, den 26. März d. J., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte

1 Fahrrad, fast neu, einen Tisch, 3 Stühle, 35 Bücher (Klassiker u. andere Werke), 1 Bettgestell und Betten

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 23. März 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altstädt. Graben 100, I.

Höhere Mädchenschule und Selecta

(Hundegasse Nr. 54).

Das Sommerhalbjahr beginnt den 19. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich vor den Ferien täglich von 10—11 Uhr, nach denselben am 15., 16. und 18. April von 10—1 Uhr im Schullokale bereit. Zur Aufnahme in die IX. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (4631

Dr. Weinlig.

Vorbereitungsschule, Poggenpfuhl 11.

Das neue Schuljahr beginnt den 19. April. Anmeldungen neuer Schüler nimmt am 6., 16. und 18., Vormittags, entgegen.

Olga Milinowski.

Privatunterricht Langfuhr.

In einem Privatzirkel können noch Anfänger — Vorbereitung der Knaben für Sexta — eintreten. Empfehlungen stehen zur Seite. (4649

Gertrud Holder Egger, gepr. Lehrerin, Brunshöferweg 15, 3. Et.

Ein Primaner

wird gegen freie Pension zur Beaufsichtigung jüngerer Knaben bei Schularb. resp. Nachhilfe ges. Gefl. Offerten unter C. 154 a. die Expedition dieser Ztg. erbet.

Städtisches Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag den 19. April** um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung für Sexta findet **Sonnabend den 2. April um 10 Uhr** im Gymnasium statt; die Aufnahme neuer Schüler in die anderen Klassen erfolgt **Montag den 18. April um 9 Uhr.** Jeder aufzunehmende Schüler hat bei seiner Meldung einen Tauf- bezw. Geburtsschein, einen Impfschein und ein Abgangszeugnis vorzulegen. (4672

Prof. Kahle, Direktor.

Königliches Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt am **Dienstag den 19. April 8 Uhr,** für die Vorschule 9 Uhr morgens.

Die Prüfungen für die Aufnahme in Sexta (in beschränktem Umfange) und in die 2. Vorschulklasse finden am Sonnabend den 2. April **pünktlich** 10 Uhr vormittags, die Einschreibung in die unterste Vorschulklasse (sechsjährige Knaben, ohne Vorbildung) am selben Tage von 12—1 Uhr statt. Der Aufnahmetermin für die Gymnasialklassen Quinta bis Prima ist Montag den 18. April, **pünktlich** 9 Uhr morgens. Vorzulegen ist der Geburts- oder Taufschein, ein Impfattest und das Abgangszeugnis der entlassenden Anstalt. Das Schulgeld beträgt in den Vorschulklassen 100 M. in allen Gymnasialklassen 120 M jährlich und ist vierteljährlich im Voraus zu zahlen.

Sechsjährige Knaben ohne jede Vorbildung können fortab nur zu Ostern eintreten, während die zu Michaelis für Nona angemeldeten in der Aufnahmeprüfung darzuthun haben, daß sie die Anfänge des Schreibleseunterrichts mit Erfolg durchgemacht haben.

Danzig, im März 1898. (4656

Direktor Dr. H. Kretschmann.

St. Katharinen-Mittelschule.

Die Aufnahme neuer Schüler für die VII. Klasse (Anfänger ohne Vorbildung) wird am **Montag, den 28. d. Mts., von Morgens 8 Uhr ab,** im Konferenz-Zimmer der Anstalt stattfinden.

Die aufzunehmenden Knaben haben Tauf- und Impfschein mitzubringen, auch ist die Vorlegung eines ärztlichen Augenattestes erwünscht. (4554

Für die anderen Klassen kann zur Zeit keine Aufnahme erfolgen.

Rektor Boese.

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommer-Semester beginnt am 19. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen,** 2. **Handarbeit,** gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten,** 3. **Maschinennähen** und **Wäsche-Confection,** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** u. Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan etc., **Kunstgewerbl.** Arbeiten, Eintritt monatlich), 9. **Stenographie,** 10. **Schreibmaschine.** Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern Theil nehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden. (4212

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Curse. Zur Annahme neuer Schülerinnen wie zu jeder Auskunft ist die Vorsteherin, **Frl. Elisabeth Solger,** an den Wochentagen von 11—1 Uhr Vormittags im Schullokale, Jopengasse 65, bereit.

Das Curatorium.

Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Am 1. April 1898 übernehme ich die von Frau Dr. **Quit** seit 36 Jahren geleitete Schule und werde dieselbe unter dem Namen (4636

„Quit'sche Mittelschule für Mädchen"

(Johannisgasse Nr. 24)

nach den bisherigen Grundsätzen fortführen.

Das Sommerhalbjahr beginnt Dienstag, den 19. April. — Anmeldungen neuer Schülerinnen werden Dienstag, den 5., Dienstag, den 12., Donnerstag, den 14 und Montag, den 18. April von 9—12 Uhr im Schullokale entgegen genommen.

Katharina Kloss, Schulvorsteherin.

Zur Annahme neuer **Klavierschüler** bin täglich von 1—3 Uhr bereit.

Emmeline Rosenberg, Neufahrwasser, Olivaerstr. 22, I.

Unter günstigen Bedingungen erhalten junge Damen u. Frauen gewissenhaften, leicht auffaßbaren

Taillen-Zeichen-unterricht.

Alles Näh. Schmiedeg. 14, II, r.

Hôtel de St. Petersbourg,

Mittelpunkt des Langen Marktes, empfiehlt **sein vollständig neu renovirtes Hôtel,** sowie die **parterre gelegenen Restaurations-Räumlichkeiten.**

Frühstückstisch zu kleinen Preisen bis 1 Uhr. Mittagstisch bis 4 Uhr, à Couvert 1 Mk.

Abendkarte in grösster Auswahl, zu soliden Preisen. (3896

Haltestelle der elektrischen Strassenbahn.

Grosses assortirtes Lager von Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier, Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbeltischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72, empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenz-Preisen. Preis-Katalog gratis u. franco.

Die Entnahme der Kohlenschlacken

aus unseren Fabriken Steindamm Nr. 26—30, circa **8 Cubikmeter pro Tag,** wollen wir vom 1. April ab auf ein Jahr verpachten. Reflectanten wollen sich bis zum **28. März** bei uns melden. (4411

Danziger Oelmühle. Petter, Patzig & Co.

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Versicherungsbestand M 5 175 950 200. — Dividende pro 1896: 74 %.

Neue Versicherungsanträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft **Albert Fuhrmann,**

1162) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Blousen-Hemden, Blousen, Damen-Röcke, *in neuen schön. Mustern eingetroffen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen*

W. J. Hallauer.

על פסח

Sämmtliche Colonialwaaren, Liqueure, Cognac, Roth- und Weißweine

empfiehlt in bekannter Güte zu soliden Preisen (4448

S. Berent, Danzig, Kohlenmarkt No. 27.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Einen großen Posten eingerahmter **Bilder** habe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt. (4610

Der Salon bleibt bis zum 1. April 1898 geöffnet.

Jopengasse 19. **R. Barth.**

An- und Verkauf.

An- und Verkauf von städtischem Grundbesitz,

Beleihung von Hypotheken, sowie Baugelder vermittelt (4691

Julius Berghold, Langenmarkt 17, I.

Verkauf

a. des Eckgrundstücks (Wohn.- u. Geschäftshaus) Paradiesgasse 6 a. Anzahlung 20 000 M. (4512

b. eines 4088 Quadr.-Mtr. groß., in Langfuhr, an der Haupt- und Mirchauerstr. beleg. Bauplatzes. Anzahlung 10000 M. Näheres durch Kroschel, Paradiesgasse 6 a, Nachmittags zwischen 3 u. 7 Uhr.

Geschäftsgrundstück mit flott gehendem Geschäft

für 175 000 M zu verkaufen. Agenten mit anzahlungsfähigen Käufern wollen ihre Adressen unter C. 211 an die Expedition dieser Ztg. einreichen. (4683

Eine Ladeneinrichtung

für Woll-, Weiß-, Kurz-, Putz-, Galanterie- und Schuhwaaren preiswerth zu verkaufen. (4662

E. Lebrecht, Tiegenhof.

Bullkälber

der schwarzw. ostfr. Race, 1 bis 3 W. alt, 40 ₰ per ℔ lebd. Gew. u. 50 ₰ Stallg. franco Station Kahlbude, offerirt (4663

Dom. Mariensee Westpr.

Ein eis. Geldspind

zu kaufen gesucht. (4689

Offerten unter C. 209 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Eine Comtoir-Einrichtung, ein vierrädrig. Handwagen,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unt. C. 210 a. d. Exp. d. Ztg.

Pianino mit schönem Ton preiswerth zu verkaufen **Langgarten 28, 2 Tr.**

---

1 großer Sparherd 3. Damm 9, 1 Treppe zu verkaufen.

Ein gut erhaltner **Wasserdoucheapparat** billig zu verkaufen Schwarzes Meer 4, parterre. (7141

Meyer's Lexikon, 17 Bde., bill. zu verk. Zoppot, Danzigerstr. 28.

Ein Pianino bill. zu vermiethen oder zu verk. Hundegasse 123, pt.

Stellen-Angebote.

Gewandte Verkäuferinnen,

nur solche, welche bereits längere Zeit in anderen Geschäften thätig waren, können sich zum Eintritt per 1. April melden. (4669

Nathan Sternfeld.

Bei der **Bremer Lebensversicherungs-Bank** ist die Stellung eines

Außenbeamten

neu zu besetzen. Außer festem Gehalt werden Reisespesen und Provision bewilligt. Meldungen nimmt die General-Agentur **Gustav Krosch & Co.,** Danzig, Poggenpfuhl Nr. 22, entgegen. (4530

In unserem Stadt-Comtoir ist die Stelle eines

Lehrlings

zu besetzen.

Meldungen erbeten Vormittags von 10—12 Uhr. (4685

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.

Lehrling

mit guter Schulbildung zum 1. Juni gesucht. Jährl. steigende Remuneration. (7131

Pommer & Thomsen.

Cigarren.

Hamburg. Engros-Haus s. tüchtigen redegewandten Herrn mit Connexionen i. d. besser situirten Privatkreisen als Vertreter zu engagiren. Gefl. Off. u. W. 1614 durch G. L. Daube u. Co., Hamburg erbeten. (4674

Lebensstellung

bietet sich tüchtigem Kaufmann durch die Uebernahme einer Filiale der Nahrungsmittelbranche in Danzig. Der Bewerber muß gut empfohlen und im Besitze eines Kapitals von 5000 M sein, die er als Sicherstellung für das Waarenlager als Einlage zu leisten hat. Nur sehr ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche finden Berücksichtigung und sind unter G. R. 10 an die Annoncen-Expedition von G. L. Daube u. Co., Berlin W. 8 zu richten.

Aelterer Bautechniker

zur Leitung von Bahnbauten (Hoch- und Tiefbau) **sofort** gesucht. Zeugnißabschriften, Lebenslauf z. r. unter C. 198 an die Expd. dieser Zeitung. (4623

Für das Comtoir unserer Maschinenfabrik u. Handlung landwirthschaftl. Maschinen suchen wir einen jungen Mann nur mit guten Schulkenntnissen als

Lehrling

gegen monatliche Remuneration. (4335

Hodam & Ressler, Danzig.

Stellen-Gesuche.

Früherer Buchhalter mit Ia. Referenzen, der mehrere Jahre gereist, jetzt gezwungen Reisen einzustellen, sucht geeignete Stell. im Comtoir. (4624

Off. u. C. 197 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine Nähterin, d. gut schneid., wünscht noch einige Tage in der Woche außer d. Hause Beschäftigung Heilige Geistgasse 40 c.

Zu vermiethen.

Fleischergasse 70, II, freundl. neu dec. Wohn., best. a. 4 Zimm., Kab. u. Zub., per sof. od. 1. April cr. zu vermiethen. Miethe pro anno 650 M. Näheres 1 Etage.

Langfuhr, Hauptstraße 58,

sind Wohnungen v. 3 Zimmern, Erker, Balkon und reichlichem Zubehör zu vermiethen. (3.0..

Langfuhr am Markt ein Laden

zu vermiethen. Näheres bei **M. Baden, Hauptstraße Nr. 26.**

Gr. Allee 2, 10 Zimmer, **Ferd. Rzekonski, Gr. Allee.**

Brösen.

Elegante bequeme Wohnungen, gegenüber dem Kurgarten, von 3—8 Zimmern mit allem Zubeh. und Garten sind als Sommer- und auch Winterwohnungen zu vermiethen. (4433

Näheres daselbst oder Langgarten 78, pt.

Langfuhr.

In der Villa Johannisthal und Hermannshöferweg-Ecke, schönste Lage, sind 2 hochcomfortabel eingerichtete Wohnungen von 6 resp. 7 Zimmern nebst allem Zubehör, elegant decorirt, per 1. April cr. zu vemiethen. Näheres daselbst.

Laden,

Gr. Wollwebergasse Nr. 2, (Mäntelgeschäft Fleischer) vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres **Langgasse 11, 1 Treppe.** (4259

In bester Lage Langgarten ist eine **Wohnung,** bestehend aus 4 hellen Zimmern, groß. Entree und reichl. Zubehör zum 1 April cr. zu vermiethen. Näh. Langgarten Nr. 93/94, part. (4650

Laden mit Wohnung,

passend zu jedem Geschäft auch für Filiale, Paradiesgasse 6—7 gleich zu vermiethen. Näheres Paradiesg. 8—9 pt. u. Reitbahn 1, Stockthurm im Cigarrengeschäft.

Breitgasse 57, part.,

ist ein fein möbl. Zimm., a. W. mit Kab., an 1 od. 2 Herren vom 1. April zu vermiethen. (7140

2-4 Comtoirzimmer

zu vermieth. Hopfengasse 98/100. Näh Hopfengasse 28, part.

Weidengasse 1, 2 Tr.,

fein möbl. Zimmer (auch 2 zusammenhäng.) sofort od. 1. Apr. m. od. ohne Pension bill. z. verm.

Herrsch. Wohnungen mit allem Zubehör, 4, 5 u. 6 Zimmer, sind p. sofort resp. Oktober zu vermietn. Näh. Weidengasse 20, p.

Herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 4 Wohnstuben, 1 Fremden- u. 1 Schrankzimmer, Küche, Speisekammer, Mädchen- und Badestube, Boden, Keller und Waschküche ist Thornscher Weg 1 C u. D zu vermiethen.

Näh. Comtoir Steindamm 24.

Vorstädtischen Graben 28

ist e. Parterre-Wohnung, geeign. zu Comtoirzwecken, auch passend f. Rechtsanwalt etc., sow. e. herrsch. Wohnung, best. a. 5 resp. 4 Zimm., Küche, Entr., Zubehör p. sofort od. 1. April zu verm. Näher. daselbst parterre von 11—5 Uhr. (4502

Brodbänkengasse 36,

herrschaftl. Wohnung v. 4 Zimm. etc. an kl. ruh. Fam. v. 1. April zu verm. Näh. Hinterh. Comtoir.

Ein möbl. Vorderzimm., sep., mit auch ohne Pension zu verm. Altstädt. Graben 67, 1 Tr. rechts.

Gut möbl. Zimmer,

Kab. u. Entree, auf Wunsch mit Pension, auch Burschengelaß, ungenirt, ist Brodbänkengasse 47 p. 1. April zu verm. Näh. part.

Möblirte Zimmer zu vermiethen Olivaer Straße 30, **Neufahrwasser.** (4651

Ein feinm. Vorderz., mit a. ohne Kabinet, ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Breitgasse 101, 3. Et.

Pferdestall

für 2 Pferde zu vermiethen Löwenapotheke, Langgasse 73.

Speicher od. Fabrikräume etc.

im Mittelpunkt der Stadt gelegen, zu miethen gesucht.

Adressen unter B. 856 an die Exped. dieser Zeitung erbet.

Ein 3 ständ. Stall

nebst Burschenstube und sonstig. Zubehör ist Logengang zu verm. Näheres Vorst. Graben 47, I.

Ein Schuppen, Kielgraben 4/5,

dicht am Wasser, zwei Etagen, ist vom 1. April cr. zu vermiethne. (4679

Die Direction des städt. Schlacht- und Viehhofes.

Miethgesuche.

Gesucht

in Langfuhr zum 1. Oktober cr. **eine herrschaftl. Wohnung** von sechs geräumigen Zimmern, möglichst Villa mit Garten.

Neubauten ausgeschlossen.

Adressen unter C. 196 an Exped. d. Ztg. erbeten. (4620

Darre

oder ein anderer warmer Raum zu miethen gesucht. (4659

Off. u. C. 206 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Pension.

Schülerinnen und Seminarist. finden gewissen liebevolle

Pension.

Aufsicht der Schularb. u. Klavierspiel. Gütige Auskunft: Herr Dir. Neumann, Fr. Justizrath Teßmer.

A. Thomas, geb. Merten, Jopengasse 61, 3 Tr.

Schifffahrt!

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Mlawka", ca. 25./26. März.
SS. „Annie", ca. 28./31. März.
SS. „Oliva", ca. 10./14. April.
SS. „Blonde", ca. 12./15. April.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (4681

SS. „Blonde" ca. 1./5. April.

Th. Rodenacker.

Vermischtes.

Dr. Simon

wohnt jetzt (4658
Kohlenmarkt 6, II.

Das seit 20 Jahren best.
Atelier für künstliche Zähne, Plomben etc.
von Frau
F. Bluhm
bef. sich vom 25. d. Mts.
Zoppot, Seestraße 41, I.

Gemüse-Conserven
nur aus den besten Fabriken empfehle ich in vorzügl. Qualität und reeller Packung zu außerordentlich billigen Preisen.
Junge Erbsen
die 2 Pfd.-Dose von 50 ₰ an,
Schnittspargel,
recht schöner Qual., 2 Pfd. 95 ₰,
Schnittbohnen
2 Pfund 40 bis 50 ₰,
Stangenspargel,
vorzügl. schön, 2 Pfd. 1,40 ℳ
empfiehlt (4676
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste Tafelbutter,
tägl. frische Sendung, pro ℔ 1,10, dieselbe Qualität 1—2 Tage älter, pro ℔ 90 ₰ bis 1,00 ℳ
empfiehlt (4687
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste
Matjes-Heringe
empfiehlt (4477
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Blaubeeren,
Glas 25 ₰,
Senfgurken,
℔ 35 ₰,
Dillgurken, Schock 2,00 ℳ,
Sauerkohl, hiesigen, ℔ 5 ₰,
empfiehlt (4692
J. G. Schipanski Nachfl.

Budapester Victoria-Mehl,
sowie alle anderen Sorten Mehl,
Backpulver, Citronen, Essenz. u. feinste Margarine zu Backzwecken
empfiehlt billigst (4692
J. G. Schipanski Nachfl.,
Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 8.

Pianinos,
vorzüglichste Qualität,
billigste Preise,
größte Auswahl.
Robert Bull,
Brodbänkeng. 36, pt.

Filz- u. Cylinderhüte werden billigst reparirt und gebügelt
Altstädt. Graben 19 20.

Photograph.-artist. Atelier Gebrüder Rogorsch,
Danzig, Vorst. Graben 56.
Momentaufnahmen.

Geldverkehr.

16000 Mark
per 1. April zur 2. Stelle auf ein in bester Lage der Stadt gelegenes Eckgrundstück zu cediren gesucht. (7132
Gefl. Offerten unter F. 207 an die Expedit. dies. Zeitung erb.

Auf ein in bester frequentester Gegend gelegenes Grundstück hierselbst, das sich vom Werthe von ca. 150 000 ℳ gut verzinst, werden zum 1. Oktober
ca. 75000 Mark
zur ersten Stelle gesucht. (4640
Gefl. Offerten unter C. 195 an die Expedition dies. Zeitung.

Beamter sucht (4693
1200 Mark
zur Caution vom Selbstdarleiher.
Adr. u. C. 212 a. d. E. d. Ztg.

Verloren, Gefunden.

Pincenez,
neu, auf dem Wege vom Café Germania zur Heil. Geistgasse am 18. März verloren. Gläser aus Bergkryst. von Hahn u. Löchel. (136) E. Striepling.

Soeben erschien und ist bei mir vorräthig:
Monographien zur Weltgeschichte Bd. IV:
Bismarck
von **Ed. Heyck**
mit 14 Kunstbeilagen, 228 authent. Abbildungen.
Preis gebd. 4 ℳ.
Vorher erschien: Bd. I: Die Mediceer. Bd. II: Königin Elisabeth. Bd. III: Wallenstein. (4677
L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung,
Langgasse Nr. 20. Telephon Nr. 475.

Die XII. Ausstellung und Zuchtstier-Auktion
der Ostpreußischen Holländer Herdbuch-Gesellschaft
findet am 11. und 12. Mai 1898,
die XII. Zuchtstier-Auktion
Donnerstag, den 12. Mai 1898, Vormittags von 9 Uhr ab auf dem städtischen Viehhof in Rosenau bei Königsberg Pr. vor dem Friedländer Thore statt.

Die Besitzer der zum auktionsweisen Verkauf gelangenden Thiere leisten für deren Freisein von Tuberkulose nach Maßgabe der Auktionsbedingungen Gewähr.

Zur Auktion kommen 184 Bullen.

Ausstellungsverzeichnisse können nach deren Fertigstellung vom Geschäftsführer **Dr. Poeppel** in Königsberg Pr., Lange Reihe 3 III kostenfrei bezogen werden. (4670

Triumph! Cleveland!

Humber! Waffenrad!
sämmtlich Marken von Weltruf!
W. Kessel & Co.,
Hundegasse 102,
En gros-Lager Hopfengasse 102.

Bier-Gross-Handlung
4688) von
N. Pawlikowski, Inh. M. Kochanski,
Hundegasse 120. Danzig, Fernsprecher 428,
empfiehlt
Königsberger Wickboldbräu in Gebinden, Syphons u. Flaschen, Nürnberger Exportbier der Actien-Bierbrauerei v. H. Henninger und Münchener Löwenbräu in Gebinden, Syphons, sowie 18 Flaschen 3 ℳ.
Engl. Porter, Pale Ale, Malzbier, Grätzer, stark moussirend, Eisenhaltiges Malzbier, von ärztlichen Autoritäten empfohlen.

Meine Fuhrwerke fahren jeden Freitag nach Neufahrwasser und Sonnabend nach Langfuhr, Oliva und Zoppot.

C. Maquet,
Berlin W., Charlottenstr. 63, und Heidelberg.
Aelteste u. grösste Specialfabrik des Continents

für Krankenmöbel, Krankenfahrstühle, mech. verstellbare Schlafsessel, Rollstühle, Tragstühle, verstellbar. Keilkissen, verstellbare Betttische, Lesepulte.
Geruchlose Zimmer-Closets, unauffällig in Stuhl- u. Bankform. Bade-Apparate aller Art.
Kataloge franco. (4635

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Zur Anfertigung (4575
complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux
in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen.
Ertmann & Perlewitz,
Hauptgeschäft: Holzmarkt 25/26.
Commandite: Holzmarkt 23.

Margarine.
(Fabrik A. L. Mohr.)

Feinste Tafel-Marke FF	à Pfund 58 ₰
in Postcolli gegen Nachnahme	„ 56 ₰
in Gebinden von 30 Pfund an . . . . täglich frisch ausgewogen.	„ 54 ₰
Prima garantirt rein Schweineschmalz . . .	„ 40 ₰

Otto Reinke,
Margarine-Special-Geschäft,
Hauptgeschäft: Petersiliengasse 17,
Markthalle: Stand 93. (4147

Univers. Sommerwagen, auch Selbstkutsch. f. 4 u. 6 P. Nr. 51 m. anklappb. Rücksitz!
l. als Specialität:
ein- und zweispännig mit Canab. ℳ 440.—
freiachsig „ 480.—
in eleganter Ausstattung.
Versand sofort! Teleph. 370.
Ill. Preisl. u. alle Special. frei.
C. F. Röll'sche Wagenfabr.
R. G. Kollen & Comp., Danzig.
Franco jed. Bahnstation! Ganz groß. maschin. Betrieb!

Evangelische Gesangbücher
für Ost- und Westpreußen,
vom einfachsten bis elegantesten Genre,
empfiehlt
Adolph Cohn,
Langgasse Nr. 1 (am Langgasserthor).
Bei von mir gekauften Büchern drucke Namen und Jahreszahl gratis in Gold. (4126

Meteor-Thürschließer,
seit 10 Jahren vorzüglich bewährte Construction, automatisch wirkend, offerirt
R. Friedland.
Poggenpfuhl 81. (Inh. Adler & Pade.)

Theodor Wagner,
vorm. **Wilh. Falk,**
Danzig, Breitgasse 14.

Färberei und Reinigung
aller Damen- und Herren-Garderoben.

Waschanstalt
für Gardinen jeder Art, Tischläufer, Seiden- u. Garnstickerei etc.

Reinigungsanstalt
für Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge etc., in Baumwolle, Wolle u. Seide, Teppiche in Smyrna, Velours u. Brüssel.

Imprägnirung
sämmtlicher Garderoben und anderer Gegenstände etc.
Wasserdicht und feuersicher.

Hotel-Pension „Miramare"
Zoppot.

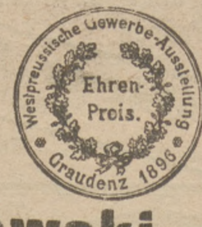
Mein hart am Strande im Ostseebad Zoppot belegenes Etablissement „**Miramare**" beabsichtige ich zu verkaufen. Dasselbe besteht aus drei geräumigen Villen mit grossem parkartigen Garten und gewährt vermöge seiner Lage einen herrlichen Blick auf die See.

Zur Anzahlung sind 20 000 Mk. erforderlich.

G. Ziehm,
Danzig.
Hotel Monopol.

Sonnenschirme,
größte Auswahl in Neuheiten,
Regenschirme,
haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35. (4680

Tuchlager-Ausverkauf.
Da der Andrang Nachmittags häufig nicht zu bewältigen ist, so bitte ich die geehrten Käufer — wenn irgend möglich — die Vormittagsstunden zum Besuch meines Ausverkaufs benutzen zu wollen. (4539
Hermann Korzeniewski,
Tuchgrosshandlung, Hundegasse No. 112, neben dem neuen Hauptpostgebäude.


Möbel-Fabrik


von
E. G. Olschewski,
Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord, Röpergasse 23,
empfiehlt ihr grohes Lager von
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
zu Ausstattungen u. Ergänzungen
bei billigsten Preisen und streng reeller Bedienung.
Größtes Lager completer Zimmereinrichtungen.
Eigene Tapezirer- und Tischler-Werkstätten. (4120

Wellenbadschaukeln
empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse No 5. (3209

Filzhüte,
das Neueste der Saison,
in allen nur denkbaren Farben und Formen, empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Max Specht,
Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Die Bürsten-Fabrik
von
W. Unger,
Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager sämmtlicher Bürstenwaaren
für den Hausbedarf,
die Equipage u. die Landwirthschaft.
Parquet-Bohnerbürsten.
Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspäne
zum Reinigen der Parquetböden.
Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten.
Neu! Verstellbarer Federbesen Neu!
zum Reinigen von Zimmerwänden, Plafonds, Gemälden, Gobelins, Stuckverzierungen ꝛc.
Fensterleder, Fensterschwämme.
Verstellbarer Fensterputzer.
Piassava-Artikel, Besen, Bürsten ꝛc. (4675
Cocos- und Rohr-Matten.
Echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Großer Ausverkauf
mit vorjährigen
Sonnenschirmen
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Regenschirme
in größter Auswahl, bei streng reeller Bedienung, empfiehlt die Schirm-Fabrik von (3662
S. Deutschland,
82 Langgasse 82.
Schirm-Bezüge und Reparaturen werden billigst und sauber angefertigt.

Vergnügungen.

Apollo-Saal.
Sonnabend, den 26. März, Abends 7½ Uhr,
Concert
veranstaltet von
Friedrich Laade
unter gefälliger Mitwirkung der Damen Fräulein **Charlotte Cronegg**, Fräulein **Johanna Richter**, der Herren **Ferdinand Reutener**, Herrn **Hans Rogorsch**, Herrn Dr. **Korella**, Herrn **Willy Helbing** und einer geschätzten Dilettantin.

1. L. van Beethoven, Sonate As-dur, Op. 26, Herr Helbing.
2. R Franz a) Frühlingsliebe, b) Gewitternacht. Hr. Rogorsch.
3. Verdi, Cavatine aus Ernani, Frl. Richter.
4. Tartini a) Adagio b) Preghiera f. Violine u. Klavier. Hr. Laade.
5. H. Hofmann a) Sehnsucht, Kindscher b) Versunken, Hr. Reutener.
6. C. E. Taubert a) „Gebet", Peter Cornelius b) 2 Brautlieder, Frl. Cronegg.
7. Rubinstein a) Wanderers Nachtlied, Hilbach b) Wer lehrte Euch singen, Duette, Hr. Ferd. Reutener u. Hr. Dr. Korella.
8. Chopin-Liszt a) Chant polonais No. 5, Liszt b) Valse impromptu, Hr. Helbing.
9. Ph. Graf Eulenburg a) Ottar a. d Skaldengesängen, b) Franz, Die Haide ist braun, c) Als ich zum 1. Mal dich sah, Hr. Dr. Korella.
10. Franz Ries, Romanze für Violine u. Piano, Hr. Fr. Laade.
11. Thomas a) Kennst Du das Land, Lassen b) Sommerabend, Viardot-Garcia c) Aime-moi, Frl. Richter.
12. C. Löwe, 3 Balladen, a) Der Mohrenfürst, b) Die Mohrenfürstin, c) Der Mohrenfürst auf der Messe Hr. Rogorsch.
13. Marschner, Hans Heiling, Duett, „Nun bist Du mein", Frl. Richter, Hr. Reutener.
14. Camille Saint-Saëns, Cantabile aus der Oper „Samson und Delila": „Sieh mein Herz erschliesset sich", Frl. Cronegg.

Concertflügel Blüthner stellt Pianoforte-Fabrik **Max Lipczinsky.**
Billete numerirte 2 Mk., unnumerirte 1,50 Mk., Stehplätze 1 Mk. sind zu haben in der Musikalien-Handlung des Herrn H. Lau, Langgasse 71. (4442

Wilhelm-Theater.
Director u. Bes. Hugo Meyer.
Gr. Specialit.-Vorstellg.
Sensationeller Erfolg.
Frères Vasilescu.
die best. Reckturner d. Welt
Geschwister Petram.
Circus en miniature.
Gr. Wasserpantomime.
Die Entführung aus der Drachenschlucht.
Ophelia Orbasany
mit ihren dress. Cacadus, ferner das übrige vorzügl. Personal.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Jeden Freitag und Dienstag
frische Waffeln.
Conditorei
Gustav Pegel,
Kohlenmarkt Nr. 9.

Kurhaus und Pension
„Zinglershöhe",
jetzt Besitzer **Eugen Deinert.**
Anerkannt schönster Aussichtspunkt.
Comfortable eingerichtete Räumlichkeiten, für Festlichkeiten, Hochzeiten u. s. w. besonders geeignet.
Dejeuners, Diners und Soupers
auch außer dem Hause.
Bad im Hause. Fernsprecher 488.

Telephon Nr. 170. **A. W. Dubke** Telephon Nr. 170.
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.

„Die vier Jahreszeiten", Danz. Dampfer „Sophie", Zola, Dreyfus, Labori, Esterhazy und viele andere Neuheiten in (7134
Postkarten
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse Nr 16.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 23098 der Danziger Zeitung.

Freitag, 25. März 1898 (Abend-Ausgabe).

Reichstag.

69. Sitzung vom 24. März, 11 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Staatssecretäre Graf Posadowsky, Tirpitz, Freiherr v. Thielmann.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag Auer und Genossen (Soc.) betreffend die **Einstellung** des gegen den Abg. **Schmidt** (Frankfurt) vor dem Landgericht Frankfurt a. M. schwebenden **Strafverfahrens** wegen Beleidigung durch die Presse für die Dauer der Session.

Der Antrag wird unbeanstandet genehmigt.

Hierauf wird die **zweite Berathung der Marinevorlage** fortgesetzt.

Zu dem Gesetzentwurf in der von der Commission beschlossenen Fassung sind auch noch von den Abgg. **Richter** u. Gen. (freis. Volksp.) **Abänderungsanträge** eingegangen; diese beziehen sich, wie die Anträge der Socialdemokraten, auf die Deckungsfrage und nehmen eine Reichsvermögenssteuer von 100 000 Mk. Vermögen ab in Aussicht.

Staatssecretär **Tirpitz** kommt auf die gestrige Aeußerung des Abg. Schädler zurück, daß der Admiral Hollmann die jetzige Vorlage gekannt und sich trotzdem in anderer Richtung ausgesprochen habe. Beides treffe nicht zu; Admiral Hollmann habe in technischer Beziehung genau auf demselben Boden gestanden, auf dem sich die Vorlage bewege. Der Gesetzentwurf sei das Product einer zehnjährigen angestrengten Arbeit.

Abg. **Hilpert** (baier. Bauernb.) erklärt, nicht für die Vorlage stimmen zu können, weil die Landwirthschaft gegenwärtig in keiner günstigen Lage sei.

Abg. **Richter** (freis. Volksp.): Es handelt sich hier um eine dauernde Einrichtung, eine Festlegung des Etats für den Reichstag. Es ist das noch in keinem anderen Parlament geschehen. Ich weiß nicht, ob das geeignet ist, den Respect vor dem Reichstage zu erhöhen. Weshalb thun Sie das gerade in einem Reichstage, dessen Mandat abläuft? Weshalb warten Sie nicht den nächsten Reichstag ab? Für diesen heißt es dann: er ist in Bezug auf Marineangelegenheiten gebunden; der Bien muß. Man hat auf 1848 hingewiesen. Wie kann man denn das Jetzt überhaupt vergleichen mit der Misère von 1848? Haben wir denn nicht seitdem Tausende von Millionen für die Marine bewilligt? Wir bestreiten, daß ein Bedürfniß für eine solche Vermehrung der Flotte überhaupt vorhanden ist. Man hat eine ganz besondere Agitation entfaltet, um zu beweisen, daß wir Auslandsschiffe brauchten unseres Seehandels halber. Aber die Kreuzer sind ja heute alle schon vorhanden. (Rufe: Sehr wahr!) Nur drei derselben bedürfen bis 1903 einen Ersatz. Nach dem, was uns mitgetheilt ist, ist auch schon die als nöthig bezeichnete Materialreserve vorhanden. Es sind ferner schon heute genau so viel Kreuzer im Auslande, als daselbst nach diesem Gesetz stationirt sein sollen. Die ganzen Neubauten sollen einzig und allein der Schlachtflotte zu gute kommen. Die 16 Schiffe, die man dazu neu bauen will, kosten zusammen 200 Millionen. Man sagt, die Schlachtflotte sei nur bestimmt zur Vertheidigung der Küsten. Ja, ist denn, wenn man unsere Torpedos und unsere Küstenbefestigungen mit in Betracht zieht, die französische oder die englische Nordseeflotte der unserigen überlegen? Freilich können sich zwei feindliche Flotten vereinigen, oder es kann auch eine Mittelmeerflotte die feindliche Nordseeflotte verstärken. Aber werden wir denn dann allein stehen? Wozu sind denn die Bündnißverträge? Der Abg. Richert hat sich 1888 ganz anders als gestern in Bezug auf die Küstenvertheidigung geäußert und jede Landungsgefahr bestritten. Von einer solchen Gefahr kann überhaupt nicht die Rede sein, das hat man auch in der Commission zugegeben. Und nöthigenfalls können wir immer noch einer Landung gegenüber 100 000 Mann an die Küste werfen. Und was ein Bombardement betrifft, so hat noch in der vorjährigen Commission der Staatssecretär erklärt, es könne keine Flotte in unsere Flüsse einlaufen, um etwa Hamburg zu bombardiren. Hier handelt es sich im wesentlichen um eine technische Frage, und da muß man Vertrauen haben. Können wir aber Vertrauen zur Marineverwaltung haben? Da hat schon gestern Herr Schädler ganz richtig gesagt, wissen wir denn, was der nächste Staatssecretär denkt? Im Vorjahre sagte Herr Hollmann auch, der Bundesrath denke garnicht an so weitgehende Forderungen. Und doch hatte man damals schon einen ganz anderen Plan in der Tasche! Wie können wir dem jetzigen Staatssecretär, den wir erst seit ganz kurzem vor uns zu sehen die Ehre haben, ein so weitgehendes Vertrauen schenken? 1902, 1903 steht vielleicht schon wieder ein ganz anderer Herr an der Spitze des Marineamts. Was die Bindung betrifft, so bezeichnete Hollmann es noch im Vorjahre als ganz unmöglich, sich auf 10 Jahre hinaus an eine Denkschrift zu binden. Ja, wenn nicht einmal an eine Denkschrift, dann doch noch viel weniger an ein solches formelles Gesetz. (Reichskanzler Fürst Hohenlohe betritt den Saal.) Das Bedürfniß, jetzt in diesem Maße die Schlachtflotte zu erweitern, halten wir nicht für nachgewiesen. Das Hauptgewicht gegen die Vorlage legen wir aber nach wie vor auf die constitutionelle Bindung. Hier handelt es sich außerdem nicht bloß um eine Bewilligung für mehrere Jahre, sondern um ein Aeternat, eine dauernde Festlegung des Mindestbestandes an Schiffen. Der Berufung auf Windthorst, als ob sich das jetzige Verhalten des Centrums mit dem Standpunkt Windthorsts decke, muß ich entschieden widersprechen. Gerade Windthorst hat sich vom constituirenden Reichstage an bis zum Jahre 1890 stets gegen alle Aeternate ausgesprochen. Auch in seiner Septennatsrede hat er bezüglich der Marine nachdrücklich die einjährigen Bewilligungen verlangt, ja er hat sich damals sogar gerade aus seinen Erfahrungen bei der Marine heraus gegen mehrjährige Bewilligungen auch beim Militär verwahrt. Herr Rickert erinnerte gestern daran, wie Stosch seinen Denkschriftsplan innegehalten habe. Das ist ganz und gar unhistorisch. Jener Denkschriftsplan hat hinterher unablässig Aenderungen erfahren. Herr Barth hat in seiner „Nation“ noch am 21. Oktober 1897 die Idee des Septennats als etwas ganz Unverständliches bezeichnet uud geschrieben: Wenn der Reichstag nicht nur sich, sondern sogar noch seinen Nachfolger binden soll, das grenzt ans Absurde! (Heiterkeit). Und dies Absurde sollen wir jetzt machen! Redner legt dann dar, daß die Abkürzung der Limitirungsperiode, durch ein Sexennat statt eines Septennats, sogar ein Nachtheil in finanzieller Hinsicht sei. Wenn der Marineetat so viel in Anspruch nimmt, was bleibt da für die anderen, die Cultur-Aufgaben? Und wenn diese nicht leiden sollen, wo bleibt dann Ihre Deckungsclausel? In den Motiven ist ausdrücklich gesagt, die Forderungen basirten nur auf den heutigen Preisen! Der Geist der Ueberschätzung der Marine wird uns immer weiter treiben. Wenn es wahr ist, daß Seegewalt Reichsgewalt ist, ja dann werden Sie sich nicht mit einer Flotte begnügen können, sondern mehrere brauchen. Wozu schickt man uns denn die hübschen Bilder mit der amerikanischen Flotte, der japanischen Flotte u. s. w.? Das läuft doch darauf hinaus, daß Sie eine Seemacht ersten Ranges werden sollen! Meine Herren! Täuschen Sie sich nicht darüber, die ganzen jetzigen Erscheinungen reichen weit über die Marinefrage hinaus, sie reichen an die Wurzel des Constitutionalismus. Es besteht nicht nur Neigung zum Absolutismus, sondern schon zum Militär-Absolutismus! Wir wollen die constitutionellen Rechte wahren, und deshalb stimmen wir gegen diese Vorlage. (Lebhafter Beifall links.)

Staatssecretär **Tirpitz** legt dar, daß der Entwurf der Flotte eine Organisation geben wolle. Eine Organisation sei etwas Dauerndes, und darum müsse auch eine dauernde, eine gesetzliche Regelung erfolgen. Die „Freisinnige Zeitung“ habe früher selbst ein festes, bindendes Programm gefordert. Wie könne aber ein solches Programm festgestellt und eine Einigung hierüber erzielt werden ohne Gesetz? Er, Redner, sei daher über die Haltung des Vorredners erstaunt. Schlagworte wie „uferlose Pläne“ könnten keine sachlichen Gründe ersetzen. Herr Richter verweigere alles, und das nenne er kämpfen. In der Commission habe Herr Richter nichts gesagt, er müsse also wohl gefühlt haben, daß er seinen, des Redners, Darlegungen nicht gewachsen gewesen sei. Man bedenke, in welche Lage wir kommen könnten ohne Flotte. Im Kriege seien die Eisenbahnen mit Truppentransporten und anderen Kriegstransporten in Anspruch genommen. Die Hauptzufuhr müsse also zur See stattfinden, und diese Zufuhr könne uns ohne genügende Flotte abgeschnitten werden. Hätten wir eine solche Flotte, so würden wir mit erheblich schwächeren Küstenbefestigungen auch an wichtigen Punkten auskommen können. Er habe schon gesagt, daß sein Vorgänger im Amte bereits nach den in der Vorlage festgelegten Principien gehandelt habe. Gegen uferlose Pläne gebe es doch nichts Besseres, als die Marineverwaltung gesetzlich zu binden.

Staatssecretär **Frhr. v. Thielmann** stellt einige finanzielle Ausführungen des Abg. Richter richtig.

Abg. **v. Bennigsen** (nat.-lib.) betont, in keinem anderen europäischen Parlament gebe es einen Politiker, der die Fragen der Landesvertheidigung zum Exercirplatz für Fragen des Etatsrechts mache. Wenn hinsichtlich des Constitutionalismus in Deutschland eine Gefahr drohen sollte, so bestehe sie nur darin, daß der Reichstag einmal in Fragen der Landesvertheidigung versagen könnte. Uebrigens würde sich Herr Richter wohl gehütet haben, eine Oppositionsrede gegen die Flotte zu halten, wenn noch ein Zweifel vorhanden wäre, ob der Reichstag die Vorlage annehmen werde. Wäre die Flottenfrage in die Wahlbewegung geworfen worden, so würde sich die Lage für Herrn Richter und seine Partei wohl verhängnißvoll gestaltet haben. In anderen Staaten gebe es kaum Parteien, die den Forderungen für Heer und Marine so entgegenträten wie der Abg. Richter. In Frankreich hätten sogar die Radicalen die Forderungen der Regierung erhöht. Die Opposition gegen die Vermehrung der Flotte sei eigentlich durch diese Vorlage unangenehm enttäuscht worden, insofern als sie weit größere Pläne erwartet habe; deshalb male Herr Richter auch wieder schwarze Zukunftsbilder. Im Lande sei das Bewußtsein von dem Werthe einer starken Flotte gewachsen, vielleicht einige Theile von Baiern ausgenommen. Mit der jetzigen Vorlage solle ein dauernder Abschluß der Pläne und Versuche erreicht werden; unsere Flotte müsse im Stande sein, auch der größten Seemacht in der Nordsee und in der Ostsee eine Seeschlacht zu liefern, und dazu werde sie nach der Ausführung des jetzigen Planes im Stande sein. Dazu kämen die großen Interessen unserer Häfen und unseres Handels. Wir brauchten eine kräftige Flotte, um die Handelsschiffe zu schützen. Der Abg. Lieber sei gestern mit Unrecht angegriffen worden; er habe in der Commission mit großem Geschick und vieler Sachkenntniß gearbeitet. Die jetzige Haltung des Centrums beweise, daß wir in Deutschland weit bessere Zustände hätten, als andere Staaten, z. B. Frankreich und Oesterreich. Aus Anlaß dieser Vorlage sei durch das deutsche Volk wieder ein frischer Zug gegangen, der gegenüber den politischen Zänkereien erfreulich sei. Man sollte dankbar dafür sein, daß neuerdings Fürsten ein so lebhaftes Interesse für die Marine zeigten. Das Landheer müsse eine Stütze und eine Ergänzung in der Marine haben.

Abg. **Bebel** (Soc.) sagt, es werde sonst keinem Parlament in Europa zugemuthet, sich auf Jahre finanziell zu binden. In Deutschland regiere man auch gegen eine Majorität des Reichstags, und dieser antworte nicht mit der Budgetverweigerung. Jetzt würden die geringen Budgetbefugnisse des Reichstages noch mehr eingeschränkt. In Frankreich herrsche das parlamentarische System, aber die Angehörigen aller Parteien glaubten in Folge der Bismarck'schen Politik, daß Deutschland Frankreich bald angreifen wolle. Deshalb stimmten dort auch die Oppositionsmitglieder für eine Verstärkung der Militärmacht Frankreichs. Das Centrum werde in Folge seiner jetzigen Haltung bald den Weg des Fleisches gehen. Um den Handel zu fördern, gebe es nur ein Mittel, den Frieden aufrecht zu erhalten und andere Staaten nicht durch neue Rüstungen zu reizen. Mit England und Frankreich werde Deutschland nie concurriren können. Nun kämen noch die Forderungen für Kiaotschau. Wie solle das deutsche Volk das alles bezahlen.

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.) hebt hervor, die Bedenken gegen die Vorlage hätten bei vielen Abgeordneten so lange überwogen, als man über die Kosten besorgt gewesen sei. Jetzt lasse man die Bedenken fallen, da es möglich sei, ohne neue Steuern die Flottenvermehrung durchzuführen. Gerade die arbeitenden Klassen hätten ein großes Interesse an der Flottenvorlage, denn sie gewähre wieder Tausenden Arbeit. Den Deutschen im Auslande verdankten wir zum großen Theil den Aufschwung unseres Handels, und es sei natürlich, daß sie öfter die deutsche Kriegsflagge sehen wollen. Der jetzige Reichstag habe sehr im nationalen Interesse gewirkt und werde sich durch die Annahme der Marinevorlage ein neues Denkmal setzen.

Abg. **Spahn** (Centr.) weist die Angriffe des Abg. Bebel gegen das Centrum zurück. Früher habe man sich zurückhaltend verhalten, weil man nicht klar gesehen habe und die Versuche noch nicht abgeschlossen gewesen seien. Das sei jetzt anders in Folge dieser Vorlage, und auch die Mittel seien jetzt gesichert. Das Centrum sei sich seiner Verantwortung bewußt und habe sich nach sorgfältiger Prüfung in seiner Mehrheit für die Annahme der Vorlage entschlossen. Der Culturkampf sei noch nicht vorüber, trotzdem bewillige seine Partei, was für die Sicherheit des Vaterlandes und für die Ausdehnung unseres Handels nothwendig sei. [...] Referenten Abg. **Lieber** (Centr.) wird die Discussion geschlossen. § 1, welcher die Bestimmungen über die Schiffsbauten und das Septennat, welches die Commission in ein Sexennat umgewandelt hat, enthält, wird mit 212 gegen 139 Stimmen angenommen. (Ueber die Abstimmung der einzelnen Fractionen etc. cf. telegraphischen Bericht in der heutigen Morgennummer.)

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

55. Sitzung vom 24. März, 1 Uhr.

Am Ministertisch: Thielen, v. Miquel.

Das Haus beendet heute die zweite Berathung des **Eisenbahnetats.** Beim Titel „Zu außerordentlichen Remunerationen für höhere und mittlere Beamte“ beanstandet Abg. **Sattler** (nat.-lib.), daß diese Remunerationen noch immer beibehalten würden.

Regierungsrath **Niehaus** erwidert, daß sie gerade am Platze seien und nur für ganz außerordentliche Leistungen gewährt würden.

Bei den sächlichen Ausgaben entgegnet auf Anregungen des Abg. **Wallbrecht** (nat.-lib.) Geh. Oberbaurath **Wichert**, daß die Speisewagen in den D-Zügen vermehrt und für die Beleuchtung der Schnellzüge eine Mischung von Acetylen und Fettgas verwendet werden solle.

Minister **Thielen** legt dar, daß die amerikanischen Eisenbahnen bereits wieder von der elektrischen Beleuchtung abgingen.

Auf Ausführungen des Abg. **Hobrecht** (nat.-lib.) erwidert Minister **Thielen**, daß eine besondere Spruchbehörde zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen der Eisenbahnverwaltung und den Communen leicht Expropriationen allerschärfster Art herbeiführen könne und die Geschäfte dabei durchaus nicht vereinfacht werden würden.

Auf Anfrage des Abg. **Felisch** (cons.) theilt Ministerialdirector **Schroeder** mit, daß die automatischen Kuppelungen sich bisher als unpraktisch erwiesen hätten und mit den neuesten Stoßfangschienen Versuche angestellt würden.

Beim Kapitel „Ministerialabtheilungen“ führt Abg. **v. Sanden** (nat.-lib.) aus, daß durch die **Herabsetzung** der Tarife für Getreide und Mühlenfabrikate nach den Seehäfen die ostpreußischen Kleinmüller und der binnenländische Getreidehandel geschädigt würden, während die Landwirthe keinen Vortheil davon hätten.

Unterstaatssecretär **Fleck** erklärt, daß die Maßregel wieder aufgehoben werden würde, sobald eine Prüfung solche Schädigungen ergebe.

Die Budgetcommission beantragt, den Vermerk am Schlusse der dauernden Ausgaben so zu fassen, daß der sich rechnungsmäßig ergebende Ueberschuß der Eisenbahnen von der Eisenbahnkapitalschuld abzuschreiben ist. Soweit dieser Ueberschuß nicht zur Deckung eines Deficits im Staatshaushalt erforderlich ist, ist er in erster Linie bis zur Höhe von 50 Millionen (der Etat bestimmt 20) zur Bildung bezw. Ergänzung eines außeretatsmäßigen Dispositionsfonds zu verwenden, aus dem die Betriebsmittel vermehrt, die Bahnanlagen erweitert und Grunderwerbungen behufs Verbreitung derartiger Erweiterungen gemacht werden können. Ueber die Verwendung dieses Dispositionsfonds ist jedes Jahr der Landesvertretung Rechenschaft zu geben. Der am Finalabschlusse verbleibende Bestand ist zur Verwendung in die folgenden Jahre zu übertragen. Vom Ueberschuß von 1896/97 sind noch 67 610 485 Mk., welche bereits zur Deckung von Staatsausgaben verwendet wurden, von der Eisenbahnkapitalschuld vom 1. April 1897 an abzuschreiben.

Finanzminister **v. Miquel** erklärt das Einverständniß der Finanzverwaltung mit diesem Antrage. Allerdings beständen Rechtszweifel, ob es nicht dem Staatsschuldentilgungsgesetz widerspreche, wenn die für den Dispositionsfonds beanspruchten Gelder zur Staatsschuldentilgung verwendet werden sollten. Aber es handle sich um einen einzig dastehenden Fall, der keinesfalls zu weiteren Folgerungen führen dürfe, und darum sei er, der Minister, über diese Bedenken hinweggegangen.

Abg. **Kircher** (Centr.) hätte ein Anleihegesetz über 50 Millionen vorgezogen, will aber dem Antrage beistimmen, da der Finanzminister die Verantwortung trage.

Abg. **Schmieding** (nat.-lib.) tritt für den Antrag ein, obwohl er ein Eisenbahngarantiegesetz vorzöge.

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (freicons.) vertritt den Standpunkt der Commission.

Abg. **Sattler** (nat.-lib.) wünscht ungesäumte Verwendung des Fonds, hat aber gegen die Form der Gewährung große etatsrechtliche Bedenken und beantragt, ihn abzulehnen und dafür die Regierung zur Einbringung eines Nachtragsetats für 1897/98 aufzufordern.

Abg. Frhr. **v. Erffa** (cons.) hält die Bedenken des Vorredners für rein formell und sachlich unerheblich.

Der Antrag Gattler wird abgelehnt und der Antrag der Budgetcommission angenommen.

Bei den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben werden von mehreren Rednern örtliche Wünsche geltend gemacht. Die einschlägigen Petitionen werden durchweg nach den Vorschlägen der Budgetcommission erledigt.

Schluß 5 Uhr.

Das Herrenhaus

trat heute wieder zusammen und ehrte das Andenken des verstorbenen Grafen Wilhelm zu Stolberg-Wernigerode durch Erheben von den Sitzen. Neuberufen in das Herrenhaus sind Prinz Heinrich XXVIII. Reuß j. L. und Riedesel Frhr. zu Eisenbach.

Auf der Tagesordnung stehen Petitionen. Zu einer Petition des Hannoverschen Städtevereins um Beseitigung der Verpflichtung des Bürgermeisters zur Uebernahme der Amtsanwaltschaft führt Oberbürgermeister **Struckmann** aus, daß die Belastung der Gemeinden mit dieser Verpflichtung der Gerechtigkeit und Billigkeit widerspreche, und beantragt die Ueberweisung der Petition an die Staatsregierung zur Berücksichtigung.

Diesem Antrage tritt Justizminister **Schönstedt** entgegen, indem er auf die Verwandtschaft der polizeilichen und amtsanwaltschaftlichen Aufgaben der Bürgermeister hinweist. Die amtsanwaltschaftliche Thätigkeit der Gemeindevorsteher sei historisch aus den Verhältnissen erwachsen, und Unzuträglichkeiten hätten sich nur selten herausgestellt.

Kammergerichtspräsident **Drenkmann** wendet sich ebenfalls gegen den Antrag Struckmann, worauf die Petition durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt wird.

Eine Petition um den Bau einer **Eisenbahn von Mehlsack nach Heilsberg** wird der Regierung als Material, eine andere um den Bau einer Eisenbahn von **Kulmsee über Rehden nach Meine** zur Erwägung überwiesen.

Eine **Petition des Vereins der deutschen Zuckerindustrie** um Bereitstellung von vermehrten Staatsmitteln zur Abstellung des Mangels an Güterwagen zum Eisenbahntransport wird der Regierung als Material überwiesen; im Zusammenhange damit werden die vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten mitgetheilten Notizen über die Wagenstellung auf den Staatsbahnen im Herbst 1897 durch Kenntnißnahme erledigt.

Kleines Feuilleton.

Der Fall Grünenthal.

Die Untersuchung gegen den Oberfactor Grünenthal in Berlin wird ebenso eifrig wie geheim fortgesetzt. Das Hauptmoment, der Umfang der Unterschlagung von Banknoten-Formularen und die Summe der von Grünenthal in Umlauf gesetzten, mit falschen Nummern versehenen Stücken, ist noch immer nicht bekannt; es scheint nur soviel festzustehen, daß ausschließlich Banknoten-Formulare über 1000 Mk. gestohlen und in den Verkehr gebracht sind.

Es gewinnt übrigens immer mehr den Anschein, als ob die Behörde jetzt mit einer **Fälschung von Banknoten** durch Grünenthal rechnet. Die Mutter der Elly Golz war, mit einem Lithographen in Riga (Rußland) verheirathet. Sie wurde nun über die Persönlichkeit ihres Gatten seitens der Polizei befragt. Man hielt ihr vor, daß Grünenthal ihren Ehemann in Rosenheim kennen gelernt habe und seit langer Zeit ein Bekannter desselben gewesen sei. Sie bestritt die Richtigkeit dieser Angaben auf das entschiedenste, erklärte vielmehr, daß Grünenthal ihren verstorbenen Gatten zum ersten Mal in seinem Leben gesehen habe, als er auf ihrer Hochzeit als Gast anwesend war. Im übrigen habe derselbe als Lithograph von der Manipulation des Kupferdrucks absolut nichts verstanden. Hierbei sei noch einer Aeußerung des Grünenthal Erwähnung gethan. Vor einiger Zeit erschien in einem illustrirten Journal eine genaue Beschreibung der Herstellung des Papiergeldes. Grünenthal, der mit dem Mechanismus dieser complicirten Arbeit Bescheid wußte wie kein anderer, wurde als Autorität darüber befragt, ob denn nicht Unredlichkeiten bei der Fabrikation, dem Sortiren 2c. unterlaufen könnten. Er gab hierauf folgende Antwort: „Alle Maßregeln in der Reichsdruckerei sind so getroffen, daß eine Unregelmäßigkeit nicht unterschlüpfen kann.“

Die Annahme, daß es sich um eine Fälschung von Banknoten handelt, wird durch folgende Drahtmeldung verstärkt:

Berlin, 25. März. (Tel.) Dem „Berl. Tgbl.“ wird von gut unterrichteter Seite mitgetheilt, daß es sich nicht sowohl um Unterschlagung als vielmehr um ein regelrechtes **Münzverbrechen** handelt. Die von der Reichsdruckerei an die Reichsbank gesandten Banknoten erhalten erst in der Reichsbank eigentlich ihre Giltigkeit; sie bekommen dort einen rothen Stempel (Reichsbankdirectorium). Diesen Stempel besitzt nur ein Reichsbankbeamter, er ist niemand wie diesem Beamten allein zugänglich. Grünenthal hat sich nun diesen Stempel anscheinend nachmachen lassen und ihn so geschickt verwendet, daß eine Unterscheidung seines Stempels von den echten Stempeln nicht möglich war. Bis jetzt ist freilich noch kein Schein als gefälscht angehalten worden.

Die Reichsdruckerei steht zu der Reichsbank lediglich im Verhältniß des Lieferanten. Sie erhält von der Bank den Auftrag, eine Anzahl einer bestimmten Kategorie von Noten zu drucken. Aus einer Anzahl von Probeexemplaren wird sodann von einer Commission, die von Mitgliedern des Reichsbankdirectoriums und der Reichsdruckerei gebildet wird, eine Vorlage bestimmt, nach der der Druck der Noten erfolgt. Die Ablieferung der Banknoten geschieht in der Weise, daß dieselben in eisernen Kästen, zu denen je zwei Reichsbeamte die Schlüssel besitzen, zur Bank transportirt werden. Hier werden die Noten, die nach der Nummernfolge geordnet sind, von drei Beamten gemeinsam controlirt und in den Tresor geschlossen.

Ein Königsberger Bürger, dessen Gemahlin sich im Frühling vorigen Jahres in dem oberbaierischen Bade **Rosenheim** aufhielt, erzählt der „Königsb. Allgem. Ztg.“, daß der jetzt so viel genannte Berliner Oberfactor **Grünenthal** sich damals schon in jenem Badeorte durch sein Auftreten sehr auffällig bemerkbar gemacht habe. Er entwickelte einen ungewöhnlichen Aufwand, lebte verschwenderisch, gab für Blumen und Trinkgelder große Summen aus und fiel allgemein durch einen Luxus auf, der zu seiner Lebensstellung in keinem Verhältniß stand. Im Monat August kehrte er nach Rosenheim mit einem abermaligen mehrwöchigen Urlaub zurück, was neue große Verwunderung erregte. Man fragte sich, wie ein Factor einer Druckerei, und sei es auch die des Reiches, ein solches Leben führen könne.

Der merkwürdigste Heirathsantrag,

der je von den Lippen eines Sterblichen gekommen ist, wurde vor einiger Zeit von dem Geistlichen eines großen Dorfes im Süden Englands gestellt. Reverend Lorenzo Dow war noch nicht allzu lange Wittwer gewesen, als er die Lust verspürte, das Ehejoch zum zweiten Male auf seine Schultern zu nehmen. Da er jedoch stets ein sehr zurückgezogenes Leben geführt hatte und kaum ein weibliches Wesen persönlich kannte, befand er sich in einiger Verlegenheit, wie er es anstellen sollte, um zu einer zweiten Frau zu kommen. Endlich fiel ihm ein rettender Gedanke ein, den er auch schon am nächsten Sonntag ausführte. Nachdem er eine besonders ergreifende Predigt über die Heiligkeit der Ehe gehalten und die Geburts- und Todesfälle, sowie die Aufgebote verlesen hatte, setzte er seine Gemeinde in das größte Erstaunen durch folgende seltsame Aufforderung: „Meine Geliebten! Ich hege den innigsten Wunsch, mir wieder ein Weib zu nehmen. Welche Jungfrau oder Wittwe in dieser Versammlung nun bereit wäre, mich zu ehelichen, die bitte ich aufzustehen.“ Sofort erhoben sich zwei Damen, die eine dicht neben der Kanzel und die andere mehr im Hintergrunde der Kirche. Mr. Dow unterzog die beiden Bewerberinnen um seine Hand und sein Herz einer sehr eingehenden Musterung und nach einer kleinen Weile entschied er sich für die ihm zunächst stehende Dame, von der er behauptete, daß sie zuerst aufgestanden wäre. Die Betreffende war eine junge, hübsche, sehr gebildete Wittwe mit ansehnlichem Vermögen. Der Pastor hatte also mit seinem Einfall wirklich Glück gehabt. Die Frau ist das Ideal einer echten englischen Pfarrersfrau geworden.

Deutschland.

* **Berlin**, 24. März. Der Ausschuß für **deutsche Nationalfeste** theilt mit: Der heute hier versammelte Vorstand des Ausschusses für die deutschen Nationalfeste beschloß, von den zur Wahl stehenden Festorten den **Niederwald-Rüdesheim als ständige Feststätte** zu wählen. Die Wahl Rüdesheim, so heißt es weiter, ist an die Bedingung geknüpft, daß die in Aussicht gestellte Gewährssumme voll beschafft, daß das Gelände vollständig und zu annehmbarem Preise erworben werde, und das die zu treffenden Vereinbarungen die Zustimmung des Ausschusses und der Communalbehörde erhalten. Den Verbänden und Ortsausschüssen der übrigen in den Bewerb um die Feststätte eingetretenen Orte wurde für ihre bisherige thatkräftige und opferwillige Mitarbeit an dem vaterländischen Werke der wärmste Dank ausgesprochen. Die verdienstvollen Urheber dieser Pläne und eine Anzahl anderer Männer, die an der Sache bisher hervorragend mitgewirkt haben, wurden in den Ausschuß gewählt. Zugleich richtet der Vorstand an alle Deutschen des In- und Auslandes die innige Bitte um einmüthige und vor allem auch thatkräftige Förderung des vaterländischen Unternehmens, das nunmehr der Ausschuß für die deutschen Nationalfeste mit allem Nachdruck zu verwirklichen bestrebt sein wird.

* **[Die Reise des Kaisers nach Jerusalem und Konstantinopel]** ist bestimmt bis zum Monat Oktober hinausgeschoben worden.

Frankreich.

Paris, 24. März. Der „Siècle" veröffentlicht einen **Aufruf**, der von den Frauen hervorragender Politiker und Gelehrter unterzeichnet ist. Der Aufruf wendet sich an die Frauen Frankreichs, sie möchten für die Bewilligung der **Petition der Frau Dreyfus** bei der Regierung eintreten.

England.

* **[Das Leben in der englischen Marine.]** Contre-Admiral Lord Charles Beresford hielt den Schülern der „öffentlichen" Schule von Harrow letzter Tage einen Vortrag über das Leben in der englischen Marine. Manche von den mitgetheilten Reminiscenzen mögen von allgemeinem Interesse sein. Als er, Lord Charles, in die Marine trat, mußten jeden Tag 15 bis 50 sinnlos betrunkene Seeleute an Bord des „Marlborough" gezogen werden. Die Hauptursache der Trunkenheit und von manchem anderen war, daß die Seeleute nicht wie Menschen, sondern wie Leibeigene behandelt wurden. Prügeln für die geringste Kleinigkeit war an der Tagesordnung. Die Unwissenheit der Seeleute war groß. Von den 1500 Leuten, aus denen die Besatzung des „Marlborough" bestand, konnten 500 weder lesen noch schreiben. Jetzt herrscht ein kameradschaftlicher Geist zwischen Offizieren und Mannschaften. Häufig bäte ein Seemann seinen Offizier um Rath in rein persönlichen Angelegenheiten. Lord Charles meinte übrigens, daß es gut wäre, wenn auch in der Marine ein Gemeiner sich zum Offizier hinaufschwingen könnte. In der Armee gäbe es 578 Offiziere, die früher Gemeine waren, in der Marine nur zwei.

Italien.

Rom, 24. März. Der **Papst** hielt heute Vormittag ein öffentliches Consistorium ab, in welchem er den am 19. April 1897 zu Cardinälen ernannten Erzbischöfen von San Jago de Compostella, Lyon, Rennes und Rouen feierlich den Cardinalshut aufsetzte. Der Papst, welcher auf dem Thronsessel saß und mit der Tiara geschmückt war, wurde auf dem Hin- und Rückwege lebhaft begrüßt. Sodann wurde ein geheimes Consistorium abgehalten, in dem der Papst außer hundert Bischöfen die **Bischöfe Komp** (nach einer officiösen Meldung sollte Komp bekanntlich die Annahme der Wahl abgelehnt haben. Hiernach scheint der Papst anders bestimmt zu haben) und **v. Stein** zu Erzbischöfen von Freiburg im Breisgau bezw. München-Freising und den Bischof Schloer von Würzburg präconisirte. Während der ganzen langen Dauer der Consistorien war der Papst bei bestem Befinden. (W. T.)

Rom, 24. März. Deputirtenkammer. Bei Schluß der Sitzung theilte der Präsident mit, er habe von **Crispi** ein **Schreiben** erhalten, in welchem dieser sein Mandat als Deputirter niederlegt und die Kammer bittet, seine Demission anzunehmen. Die Kammer nahm die Demission Crispis ohne Erörterung **an**. In den Couloirs wurde die Ansicht geäußert, Crispi werde sich wieder in Palermo zur Wahl stellen. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 24. März. Man glaubt, daß die in der Kammer abgegebene **Erklärung Delyannis'**, er gedenke jetzt, wo die nationalen Fragen entschieden, seine Actions-Freiheit wieder aufzunehmen, nach der Abstimmung über die Anleihe zu einer **Minister-Krisis** führen werde. (W. T.)

Spanien.

Havanna, 24. März. Die Colonne des **Generals** Castellanos hat die **Aufständischen** zweimal bei Camaguey geschlagen und sich ihres wichtigen, befestigten Lagers bemächtigt. Die **Verluste** der Aufständischen waren bedeutend. (W. T.)

Handelstheil.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 25. März. Inländisch 32 Waggons: 1 Gerste, 1 Hafer, 1 Kleie, 8 Roggen, 20 Weizen, 1 Wicken. Ausländisch 21 Waggons: 14 Kleie, 4 Oelkuchen, 1 Weizen, 2 Wicken.

Norddeutscher Lloyd.

Bremen, 24. März. Nach der dem Aufsichtsrath des „Norddeutschen Lloyd" vorgelegten Abrechnung betragen die im Jahre 1897 erzielten Ueberschüsse 11 946 863 Mk. (gegen 10 677 557 Mk. im Vorjahre). Davon sind dem Versicherungsfonds und dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen 933 963 Mk. Nach Abzug der Zinsen auf Anleihen, der allgemeinen Geschäftsunkosten und der Beiträge an Berufsgenossenschaften und Invaliditäts- und Altersversicherung mit zusammen 2 651 254 Mk. zu Abschreibungen verwendet. Die restlichen 2 014 671 Mk. sollen zur Zahlung von 5 Proc. Dividende verwendet werden. Der Aufsichtsrath des „Norddeutschen Lloyd" beschloß in seiner heutigen Sitzung neben der Reichspostdampfer-Linie nach Ostasien eine **Postdampfer-Linie** zwischen Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Ostasien einzurichten. Für diese Linie, welche zunächst als vierwöchentlicher Dienst eingerichtet werden soll, werden **sechs große Frachtdampfer** in Auftrag gegeben werden. Außerdem wurde der Bau von zwei neuen Reichspostdampfern beschlossen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 24. März. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 187 bis 198. — Roggen ruhig, mecklenb. loco 140 bis 148, russischer loco ruhig, 112. — Mais 97½. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 51,00. — Spiritus fest, per März 23⅝, per März-April 23,50, per April-Mai 23⅜, per Mai-Juni 23⅜. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum unveränd., Standard white loco 5,00 Br. — Regnerisch.

Amsterdam, 24. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine behpt., per März 138, per Mai 133, per Oktober 121.

Wien, 24. März. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierr. 102,20, do. Silberr. 102,10, do. Goldr. 122,60, do. Kronenr. 102,15, ungar. Goldr. 121,70, do. Kronen-Anleihe 99,40, österr. 60 Loose 143,75, türk. Loose 58,30, Länderbank 222,75, österr. Creditb. 364,75, Unionsbank 302,75, ungarische Creditbank 383,50, Wiener Bankverein 271,50, Böhmische Nordbahn 258, Buschtierader 566,00, Elbethalbahn 259,25, Ferd. Nordbahn 3450, österreichische Staatsbahn 339,75, Lemberg-Czernowitz 299,00, Lombarden 79,00, Nordwestbahn 245,50, Pardubitzer 210,00, Alp.-Montan 153,50, Tabak-Act. 132,50, Amsterdam [illegible] Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,53, Marknoten 58,75, russ. Banknoten 1,27⅝, bulgar. (1892) 112,00, Brüxer 282,00, Tramway 507.

Wien, 24. März. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 12,27 Gd., 12,28 Br., per Mai-Juni 11,81 Gd., 11,83 Br. — Roggen per Frühjahr 8,84 Gd., 8,85 Br. — Mais per Mai-Juni 5,65 Gd., 5,67 Br. — Hafer per Frühjahr 6,96 Gd., 6,97 Br.

Pest, 24. März. Productenmarkt. Weizen loco behpt., per Frühjahr 12,30 Gd., 12,31 Br., per September 9,12 Gd., 9,13 Br. Roggen per Frühjahr 8,60 Gd., 8,62 Br. Hafer per Frühjahr 6,56 Gd., 6,58 Br. Mais per Mai-Juni 5,39 Gd., 5,40 Br. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 24. März. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 24. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per März 28,95, per April 29,00, per Mai-Juni 28,70, per Mai-Aug. 27,95. — Roggen ruhig, per März 18,00, per Mai-August 17,25. — Mehl fest, per März 63,85, per April 62,70, per Mai-Juni 61,70, per Mai-August 60,10. — Rüböl bhpt., per März 52,75, per April 53,00, per Mai-August 54,25, per Sept.-Dezbr. 54,50. — Spiritus fest, per März 46,00, per April 45,50, per Mai-August 45,00, per Sept.-Dezbr. 42,00. — Wetter: Unbeständig.

Paris, 24. März. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,40, 5% ital. Rente 93,65, 3% port. R. 19,50, Portugies. Tab.-Oblig. 485,00, 4% Russen 89 103,70, 3% Russen 1896 96,90, 4% Serben 59,70, 4% span. äußere Anl. 53, convert. Türken 21,50, Türken-Loose 107,50, 4% türk. Priorit.-Obl. 90 466, türk. Tabak 285,00, Meridionalb. 675, Banque de Paris 916, Banque Ottomane 546, Credit Lyonn. 858,00, Debeers 679, Lagl. Estat. 81, Rio Tinto-Actien 732, Robinson-Act. 196,50, Suezkan.-Actien 3495, Wechsel Amsterdam kurz 206,81, Wechsel auf deutsche Plätze 122½, Wechsel auf Italien 5⅜, Wechsel London kurz 25,28, Cheques auf London 25,30, Cheq. a. Madr. kurz 352,00, Cheques a. Wien kurz 208,00, Huanchaca 41,00.

London, 24. März. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consf. 111¾, 3% Reichsanleihe 96¾, 5% argent. Goldanl. 88¼, 4½% äußere Argentin. 66½, 6% fund. argent. Anleihe 87⅞, brasilianische 89er Anleihe 54½, 5% Chinesen 100, 3½% Aegypter 104¼, 4% unif. Aegypter 108, griechische 81. Anleihe 40, do. 87. Monopol-Anleihe 43¾, 4% Griechen 1889 33½, 3½% Rupees 62⅞, italienische 5% Rente 92¼, 6% cons. Mexik. 98½, Neue 93. Mexik. 96½, 4% 89er Russen 2. Serie 103½, 4% Spanier 52⅞, convert. Türken 21⅛, ¼% Trib.-Anleihe 109½, 4% ungar. Goldrente 102, Ottomanbank 11¾, Anatolier 93, Anaconda 5, de Beers neue 26⅝, Incandescent (neue) 0,30, Rio Tinto neue 29, Lombarden 7½, Canada Pacific 83⅝, Central-Pacific 11¾, Chicago Milwaukee 90½, Denver Rio Pref. 44, Louisville und Nashville 48¾, Newy. Ontario 14⅝, Norf. West Pref. neue 45⅝, North. Pac. 61½, Union Pacific 25¼, Platzdiscont 2 15/16, Silber 26⅙. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 12,16, Paris 25,45, Petersburg 25 1/16.

London, 24. März. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schneeschauer.

Rom, 24. März. Die Actionärversammlung des „**Credito Italiano**" genehmigte einstimmig die Bilanz und beschloß die Vertheilung einer Dividende von 32,50 Lire pro Actie oder 6½ Proc.

Chicago, 23. März. Weizen setzte zwar etwas höher ein und konnte sich anfangs auf Deckungskäufe behaupten, dann trat in Folge matter Kauflust und Angaben über den günstigeren Stand der Ernte ein Rückgang im Preise ein. Schluß kaum stetig.

Mais durchweg fallend in Folge großer Ankünfte und günstigen Wetters, sowie auf Liquidation. Schluß willig.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. März. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 754 Gr. 192 M, 745 Gr. 189 M bez., rother Sommer- 727 Gr. stark Gerstenbesatz 181 M, russ. 754 Gr. bez. 153 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 714 Gr. bis 750 Gr. 136 M, 684 Gr. 135,50 M, 690 bis 699 Gr. m. Anfuhr 135 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** große russ. 104, 105 M bez., kleine russ. 102,50 M bez., Futter-russ. 95 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 133, 137 M bez — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 130 M bez., grüne russ. 130 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 128,50 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. schimmlig 105 M, russ. 97 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel russ. 84 M, grob russ. 85 M bez. — **Kleesaat** roth russ. 30 M, gering alt 12 M, weiß russ. bez. 24 M per 50 Kilogr. bez.

Zucker.

Magdeburg, 24. März. Kornzucker excl. 88% Rendem. 9,90—10,10. Nachproducte excl. 75% Rend. 7,10—7,60. Still. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23. Gem. Raffinade mit Faß 23—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9,02½ Gd., 9,07½ Br., per April 9,05 bez., 9,07½ Br., per Mai 9,15 bez., 9,17½ Br., per Juni 9,20 Gd., 9,25 Br., per Oktbr.-Dezbr. 9,27½ Gd., 9,32½ Br. Ruhig.

Hamburg, 24. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88% Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 9,05, per April 9,05, per Mai 9,15, per Juli 9,30, per Aug. 9,37½, per Okt. 9,25. Ruhig.

Petroleum.

Bremen, 24. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Loco 5,20 Br.

Antwerpen, 24. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅜ bez. und Br., per März 15⅜ Br., per April-Mai 15⅜ Br. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 24. März. Schmalz. Ruhig. Wilcox 28¾ Pf., Armour shield 28¾ Pf., Cudahy 29½ Pf., Choice Grocery 29½ Pf., White label 29½ Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middl. loco 28½ Pf.

Hamburg, 22. März. Schmalz. Squire in Tierces 80 M, in Firkins 112 lbs. 30,50 M.

Antwerpen, 23. März. Schmalz ruhig, März 61,50, April 61,50, Mai 64,00, Juni 65,00. — Speck unveränd., Backs 68—77 M, Short middles 74 M, Mai 75 M. — Terpentinöl unveränd. 65,75 M, April-Juli 66,25 M, Sept.-Dezbr. 67, span. 64,50 M.

Spiritus.

Berlin, 24. März. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 66,00 M bez. (unverändert).

Loco ohne Faß (70er) 46,40 M bez. (+ 0,10 M.)

Zugeführt waren 5 500 Liter 50er.

„ „ 36 000 „ 70er.

Stettin, 24. März. Spiritus loco 45,50 M Gd.

Kaffee.

Hamburg, 24. März. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 27,50, per Mai 27,50, per Sept. 28,50, per Dez. 29,00.

Amsterdam, 24. März. Java-Kaffee good ordinary 35,00.

Havre, 24. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 33,50, per Mai 33,75, per Septbr. 34,50. Kaum behauptet.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 24. März. Baumwolle. **Ruhig.** Upland middl. loco 31¼ Pf.

Eisen.

Glasgow, 24. März. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 46 sh. 1½ d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 1 d.

Schiffs-Nachrichten.

Königsberg, 24. März. Von dem am 6. März von Pomaron nach Stettin abgegangenen Dampfer „**Magnet**" aus Königsberg fehlt seitdem jede Nachricht. Man ist wegen seines Schicksals besorgt.

Bremen, 24. März. (Tel.) Die Rettungsstation Cuxhaven telegraphirt: Am 24. März wurden von dem auf Kleinvogelsand gestrandeten deutschen Ever „**Rose**" (Schiffer Schwarz) zwei Personen durch das Rettungsboot des Elbleuchtschiffes gerettet.

Bremen, 24. März. (Tel.) Die Rettungsstation Laboe telegraphirt: Am 24. März wurde von der auf dem Auhaken gestrandeten, von Ekensund nach Schönbergerstrand bestimmten Yacht „**Dorothea**" (Kapitän Schröder) eine Person durch das Rettungsboot „Walther Wolfgang Ernst" gerettet.

Domesnees, 24. März. Die **Passage im Meerbusen** ist durch compacte, aus Nordost angetriebene **Eismassen gesperrt.** Vor Windwechsel keine Aussicht durchzukommen.

Halse, 21. März. Die aus acht Mann bestehende Besatzung des hier auf der Reise von Malmö in Ballast nach Oskarshamn gestrandeten Dreimastschooners „**Skeldervik**" ist durch den Raketenapparat gerettet. Das Schiff ist total wrack.

London, 24. März. Der zwischen Harwich und Hamburg verkehrende Dampfer „**Seamew**" stieß in der letzten Nacht bei dem Corker Leuchtschiff mit einem unbekannten Schiffe zusammen, welches sank. Es wurde ein Dampfer zur Feststellung des Namens des gesunkenen Schiffes abgesandt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. März. **Wind:** O.

Gesegelt: Diana (SD.), Weißenhorn, Bremen, Güter. — Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin, Güter. — Bernhard (SD.), Arp, Hamburg, Güter.

25. März. Wind: OSO.

Gesegelt: Blonde (SD.), Lintner, Wilhelmshaven, Holz. — Freda (SD), Holm, St. Nazaire, Holz. — Echo (SD.), Blanck, Reval, leer.

Einlager Kanalliste vom 24. März.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit Gütern. — D. „Wanda", Danzig, div. Güter, Nonnenberg, Graudenz. — D. „Julius Born", Danzig, div. Güter, A. Zedler, Elbing. — D. „Fortuna", Danzig, div. Güter, Rud. Asch, Thorn. — D. „Montwy", Danzig, div. Güter, Gasse, Bromberg.

Stromab: 8 Kähne mit Ziegeln, 3 Kähne leer. — D. „Autor", Königsberg, div. Güter, Emil Berenz, Danzig. — D. „Brahe", Graudenz, div. Güter, Johs. Ich, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport v. 24. März.

Wasserstand: 1,75 Meter.

Wind: O. — Wetter: klar, kalt.

Stromab:

Schiffer Ulm, 1 Kahn, Kuznitzki, Thorn, Danzig, 234 000 Kgr. Rohzucker.

Schiffer Krause, 1 Kahn, Grams, Zlotterie, Danzig, 200 000 Kgr. Ziegelsteine.

Berliner Fondsbörse vom 24. März.

Das Geschäft entwickelte sich ruhig und nach unwesentlichen Schwankungen schloß die Börse schwach. Inländische Anlagepapiere ziemlich behauptet und ruhig. Fremde Fonds wenig verändert. Italiener behauptet. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ Procent notirt. Auf internationalem Gebiete waren österreichische Creditactien nach schwachem Beginn schließlich fester; österreichische und italienische Bahnen ziemlich fest. Von inländischen Eisenbahnactien waren Marienburg-Mlawka schwächer. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere wenig verändert und ruhig; Montanwerthe ziemlich behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½	103.80
do. do.	3½	103.75
do. do.	3	96,90
Consolidirte Anleihe	3½	103,70
do. do.	3½	103,80
do. do.	3	98.00
Staats-Schuldscheine.	3½	100.40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,90
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,60
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	101,30
Ostpreuß. Pfandbriefe.	3½	100.20
Pommersche Pfandbr.	3½	101,20
Posensche neue Pfdbr.	4	102,50
do. do.	3½	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,70
do. neue Pfandbr.	3½	100.30
Westpreuß. Pfandbriefe	3	92,90
Posensche Rentenbriefe	4	104,00
Preußische do.	4	—
do. do.	3½	100,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,80
do. Papier-Rente	4⅕	102.10
do. do.	4⅕	102,10
do. Silber-Rente	4⅕	102,00
Ungar. Staats-Silber	4½	100,70
do. Eisenb.-Anleihe	4½	101,90
do. Gold-Rente	4	103,20
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	99,70
Poln. Pfandbriefe	4½	101,10
Italienische Rente	4	96,00
do. neue, steuerfr.	4	—
do. am. S.3u.4. 20 % St.	4	—
Pester Commerz. Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	100.80
Rumänische 4% Rente	4	94,60
Rum. amortis. 1894	4	94 60
Türk. Admin.-Anleihe	5	96,75
Türk. conv. 1% Anl. L. a. D	1	21,50
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	94,00
do. Rente	4	60,50
do. neue Rente.	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	39,20
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	99,50
do. Eisenb. St.-Anl.	5	96,70
Röm. II.-VIII. Ser. (gar.)	4	95,20
Römische Stadt-Oblig.	4	95,90
Argentinische Anleihe	fr.	79.00
Buenos Ayres Provinz.	fr.	44,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103.20
do. do.	3½	99.00
do. uk. b. 1905 S. VII/VIII	3½	99.80
Hamb. Hypothek.-Bank	4	—
do. do.	3½	98,00
do. unkündb. b. 1900	4	100,70
do. do. b. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
do. do. neue	4	—
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdb.-	4	100,00
do. IV. Ser. unk. v. 1903	4	101,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neugar.	4	—
III., IV Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100.50
VII., VIII. Em.	4	102.00
IX. u. X. bis 1906 unk.	4	103,25
II. u. III. bis 1906 unk.	3½	100.00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,10
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	100,50
do. do. 1886/89	3½	98,50
do. 1894 unk. v. 1900	3½	98,50
do. Comml.-Obl.	3½	98,40
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVII.	4	101,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	103,30
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,10
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	99 80
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	84.10
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	82,00
do. do. (100)	4	79,50
do. unkündb. b. 1905	3½	77,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	3½	102,20
Russ. Central- do.	5	122,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,60
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	26,60
Baier. Präm.-Anleihe	4	162,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	110,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	124.00
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133,70
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	138.20
Lübecker 50 Thlr.-L.	3½	130,90
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	13,25
Neuschatel 10 Frcs.-L.	4	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	347,00
do. Loose von 1860	4	148,70
do. do. 1864	—	332,75
Oldenburger Loose	3	130,80
Raab Graz 100 T.-Loose	—	95,25
Raab-Graz do. neue	—	33,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	284,50
do. do. von 1866	5	260,25
Ungarische Loose	—	281,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	114,80

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St-A.	3½	81,40
do. do. St.-Pr.	5	119,50
Königsberg-Cranz	7	162,50
Ostpreuß. Südbahn	3½	89,20
do. St.-Pr.	5	117,20
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	83,00
Galizier	5	—
Gotthardbahn	6,8	—
Meridional-Eisenbahn	6⅗	133,60
Mittelmeer-Eisenbahn	5	95,25
†Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6⅕	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionbahn	3½	—
do. Westbahn	—	—
Südösterr. Lombard	—	34,60
Warschau-Wien	14	393,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,10
†Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	58,70
†Kasch.-Oderb. Gld.-Pr.	4	101,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,20
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,70
do. ult.	—	—
do. Elbethal ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	78,75
† do. 5% Oblig.	5	108,25
† do. do. Gold-Pr.	4	101,10
Anatol. Bahnen	5	96,40
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,80
†Kursk-Kiew	4	101,75
†Mosko-Rjäsan	4	102,10
†Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,50
†Rjäsan-Kozlow	4	102,25
†Warschau-Terespol	5	—
North. Prior. Lien.	4	92,60
do. Gew. Lien.	3	59,00
do. Pac. Vorz.	1	58,10
Oreg. Nav. neue Bonds	4	—

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	117,50	6
Berliner Kassen-Verein	137,60	6½
Berliner Handelsges.	165,10	9
Berl. Prod. u. Hand.-B.	120,75	—
Bresl. Discontobank	122,10	6½
Danziger Privatbank	139,25	7¼
Darmstädter Bank	161,25	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,40	6
do. Bank	206,00	10
do. Effecten u. W.	124,25	7
do. Grdsch.-B.-Act.	129,70	7
do. Reichsbank	160,30	7½
do. Hypoth.-Bank	120,10	6
Disconto-Command.	205,00	10
Dresdner Bank	166,25	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	137,00	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,25	8
Hannöversche Bank	134,30	5,8
Königsb. Vereins-Bank	115,00	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	7⅔
Magdbg. Privat-Bank	110,80	5
Meininger Hypoth.-B.	135,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	147,90	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	101,60	4½
Oesterr. Credit-Anstalt	229,75	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	153,00	7
Posener Provinz.-Bank	115,25	4¼
Preuß. Boden-Credit	141,70	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	172,50	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	134,20	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	125,50	6
Schaffhaus. Bankverein	150,60	7½
Schlesischer Bankverein	143,60	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	99,00	8
do. Prioritäts-Act.	103,90	6
Neufeldt Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	84,80	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	210,80	12
Gr. Berl. Pferdebahn	474,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	121,50	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	103,80	5
Allgem. Elektric.-Ges.	279,50	15
Hamb. Amer. Packetf.	115,10	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	178,25	7½
Königs- u. Laurahütte	184.20	10
Stolberg, Zink	74,25	2
do. St.-Pr.	143,80	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	178,25	8
Hibernia	189,25	9½

Wechsel-Cours vom 24. März.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,15
do.	2 Mon.	3	—
London	8 Tg.	3	20,47
do.	3 Mon.	3	20,325
Paris	8 Tg.	2	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	170,00
do.	2 Mon.	4	169,20
Petersburg	8 Tg.	5½	216,10
do.	3 Mon.	5½	214,75
Warschau	8 Tg.	6	—

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,73
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,485
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,20
Russische Banknoten	216,80